Wiesbadener Canbla

Challer-Balle gröffnet son 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr mergens bis n Uhr obenbe, außer Sonntags

Mugeigen-Preis für die Beifer 15 Big für derliche Augeigen im "Arbeitzwarft" und "Aleiner Augeigen" in emfeitlimer Santorm: fo Big, im baton abweichender Sanandlibrung, jewie für alle übrigen detlichen Augeigen; 30 Big, für alle auswährtigen Angeigen; 1 Kel, für örzliche Herfamen; 3 Mel für auswährtigen Beflamen. Gange, halbe, beitrief und beierzie Geiben, durchtunfend, nuch beionderen Errecchinng.— Bei wiederfaller Anfrahme unveränderter Angeigen in Turpen Zwiishenraumen entsprechender Vandlaß.

Mageigen-Aunahmer Bor bir Abend-Ausg, bis 18ther Berliner Schriftleitung bes Wiesbabener Tagblatte: Berline Bilmeroburf Gungeifte. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bingen wied beine Weinlebe überna

Donnerstag, 2. September 1915.

Abend-Ausgabe.

nr. 408. + 63. Jahrgang.

Neue Sortschritte.

Bie febr auch die Ruffen fich darum mitten, die deutschen Angreiser von der wichtigen Bahnlinie Riga-Dilnaburg abzuhalten, es war alles vergebens. Biele tagelang hofften sie, das fcmellaufende Rad des Schickjals aufzuhalten, verzeichneten immer mit Genugtuung, wenn die deutsche Offenfibe jum Steben gebracht war, jeht ift auch diefer verzweifelte Berfuch gum Scheitern gebracht wonden. Immer wieder bon neuem warf un-ier Gegner feine ichnell gufammengerafften Berbande gegen diese Wundstelle, ohne den Krankheitsverlauf hierdurch wenden zu können. Um 29, August fampften die tapferen Truppen des Generals v. Below bereits um den Briidenkopf von Friedrichstadt an der Ding, dem letten, nur 70 Kilometer von Riga entfern-ten Ausfallstor. Wenn die kleine, an Alterhimern aus den Anfängen des Christentians so überaus reiche Stadt auch jur Stunde noch nickt in deutscher Hand ist. lo ift boch bereits die Berbindung mit Dunaburg gerichnitten und das ifolierte Riga nur auf die eine Petersburger Bohn angewiefen.

Es muß als ein befon derer Erfolg unferer bentichen Waffen angesprochen werden, daß die hier fampfenden Truppen sich unverzagt und unermidlich ihren Weg geichlagen haben liber ein von zahllosen Fliffen durchiogenes und mit ansehnlichen Höhenzugen bedechtes Gelande, in unaufhörlichen Känupfen gegen einen bis aufs Melfer fämpfenden überlegenen Gegner. Innerbalb von wenig mehr als fünf Tagen ichoben wir unferen Kordsfügel über 50 Lilometer tiefer m Aurland binein. Wir gewannen auch da Gelände, mo icheindar eine Stockung einzetreten war. Gleiche Fort-ichritte wie auf diesem Kordflügel am 29., auf dem sud-lichen vor Dünadurg am 28., sind auch jest wieder im Bordringen gegen Wilna zu verzeichnen. Auf diese Stadt deingen nun auch Truppen des Generals v. Gichorn sowohl von Westen wie auch Sildveisen vor. Die Werke auf dem ditlicken Nieman-uter des kleinen Okto liegen bereits im Rücken des Er-

ufer des fleinen Ofita liegen bereits im Ruden bes Eroberers und jeht strebt er dem großen Eisenbahnknotenpunkt des nordweitlichen Ruhland zu. Sbento baben die einzigen noch auf dem nördlichen Bobr-Ufer zehliebenen deutschen Kräfte ihren Juh auf das fiedliche geseht den Brückenfod Livst im Sturm genommen, die Russen zur Aufgabe des Sidra-Abschnittes, des lehten Raturbinderniffes im weiteren Borfeide von Grodno, gezwungen und stehen im storfen Angriff von Beiten ber auf diese Festung, deren Fall nur noch eine Frage von Stunden fein dürfte. Die Sturmtruppen von Sidra besetzten die Stadt Sofolia auf halbem Wege an ber Babn Bialoftof-Grobno, ficherten den Giegern bier durch eine neue Gtappe, verfolgen weiter gwifchen Obels! und Bialo-Bieska-Forft und werden in flürze ber führeftlich nachrudenben Armee Schola bie Sieger hand reichen formen. Geradegu ftaumenswert ift es gu nennen, nach wie furger Beit bereits unfere Truppen um den Austritt aus dem Urwasd könnpfen. Denn absiehenden Gegner am oberen Narew fommt es nur darauf an, Beit zu gewinnen, und die Rataftrophe aufgesolten und zu mildern. Immer tiefer flöst der raftlofe Berjolger nach. Durch das ichwache Ret, welches ad die Nachbuten ausspannen, stöht er bereits in den Lebensnerd der abziehenden Truppen. Welche Verwirrung, Berzweiflung, Unordnung und Disziplinlosigkeit muß bei den gebett Fliebenden jeht wohl herrschen. Truppe auf Truppe obne Babl, obne Zusammenhang wird aus bem Gros ber Ruffen herausgeriffen, um den Abnig der Staffeln an Munition und Proviant zu ermöglichen. Dier bat jobe flare Befchlöcrteilung aufgebort, tein Gefechts wed ift mehr erfenaber, nur vielleicht ber eine: Bu retten, was gu retten ift. Benn einmal die Beichichte und flar vor Angen führen wird, wie dieser angeblich planvolle Rückzug in seinem wirklichen Gesicht ausschaut, so wird neben dem Mitleid über die schmach volle Robeit unferer Feinde und ein Bild ichred-lichster Demoralisation und Desorganiation enthillt werden. Unfer unermüdlicher Arm veicht bereits über die ichnell zusammengeballten russischen Nachhuten binaus und binein in das blutende Berg des aufommenbrechenden Roloffes,

Gelbit der neuen Offenfive in Galigien, too Graf Bothmers Truppen im Berein mit den öfterreichifden Truppen des Benerals v. Boebm Ermolli bei Bialo Ramiens, an der Strupa und am Stor fampfen, bermogen die Ruffen feinen ernften Biederftand mehr entgegenzuftellen. Die erfte Festung Quat vom mol-bynifchen Festungsbreied ift bereits in die Bande ber Sieger gefallen, fo daß eine Rieberlage doppelter Urt alle westlich des zulett genannten Flusses noch fämd-ienden Feinde zum Rückzug hinter diesen Fluss zwang. Auch für Golizien wird bald die Stunde kommen, da es beisen wird: "Rein Feind meht auf golizischem Boden!" . . .

Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Graf Walderfee der neue Kommandant von Breft-Litowsk.

Berlin, 2. Gept. (Benf. BIn.) Bum Romman-banten bon Breft. Litomof murbe, wie bie Morgenblatter melben, Graf Balberfee, ein Reffe bes berftorbenen Generaljelbmaricalls, ernannt.

Der haupterfolg der Hampfe bei Breft. Litowsk.

Aopenhagen, 1. Sept. (Benj. Bln.) "Bolitifen" idreibt in der Kriegsüberficht: Das Hauptergeb nis der Kampfe in den letten Tagen binter Breit-Litewst ift, daß die Ruffenheere durch die großen Sumpfftreden jo gut wie in awei Gruppen, eine nordliche und eine füdliche, getrennt wurden. Die einzige noch in Betracht formmende Bahn reiche aber nicht aus, die Berbindung zwischen so großen Heeres-massen aufrechtzuerhalten, geschweige die notwendigen Truppenberichiebungen zu besorgen.

Die Maffenflucht.

W. T.-B. Robenhagen, B. Gept. (Richtamtlich.) Die Berlingste Tidende" melbet aus Betersburg: Bon allen Seiten, fomobl von Obrigteiten wie Brivatleuten, werben große Anstrengungen gemacht, die geflüchteten Ein-wohner in den Städten unterzubringen. Die Geistlichkeit stellte Klöster zur Verfügung. Im Bekow halten sich zur-zeit 50 000 Flüchtlinge auf, in Minst sind so viele angelommen, bag es unmöglich war, allen ein Dach über bem haupt au berichaffen. Taufende und Abertaufende mußten im Treien lagern

Das Generalgoubernement Baridan.

Berlin, 1. Sept. Im Reichbangeiger" wird beute amt-lich befanntgegeben, daß aus ben von den deutschen Truppen befehten Gebieten Polens bas Generalgouverneuent Barichan gebilbet wird. Bum Generalgouverneur ift, wie icon mitgeteilt, ber General ber Infantetie b. Befeler, sum Bermaltungschef beim Generalgaubernement ber Brafibent v. Artes unter Berleibung bes Brabitats Erzelleng ernonnt worden. Sie des Generalgouvernements ift Barichau.

Der Schwarze Ablerorben für Feldmarichall v. Madeufen.

Br. Berlin, 2. Gept. (Gig. Draftbericht. Benj. Bln.) Dem Generalfeldmarichall v. Madenfen, beffen Decresgruppe en dem Fall von Breft-Litowaf hervorragenden Antoil hatte, ift vom Raifer ber Schwarze Ablerorben berlieben

Muszeichnung für General b. Arg.

W. T.-B. Bien, 2. Gept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der Raifer verlieh in Augefennung ber fiegreichen Führung feines Rorps bem General ber Anfanterie Artur Mrg bon Stragenburg ben Beopolborben 1. Rlaffe mit der Kriegsbeforation.

Ruglands Notenpreffe.

18 Milliarben Rriegeausgaben im Jahre 1915.

W. T.-B. Betersburg, 2. Gept. (Ridnomtlich.) Die Dunta erbrierte ben Gesehentmurf, burch ben bas ber Staatsbant guftebende Recht gut Ausgabe bon Bapiergelb erweitert werben foll. Der Berichterftatter Schingareff (Rabetherpariei) legte dar, daß nach den amflichen Angaben im Jahre 1915 die Kriegsausgaben sich auf 7242 Millionen Rubel belaufen, was zusammen mit 2847 Millionen Austel an ordentlichen und augerordentlichen Ausgaben insgefamt gebn Milliarben Rubel feien. Schingareff führte weiter aus, die Rreditopenationen ergaben feit dem 14. Januar 1915 4181 Millionen Rubel. Das gefaute Ergebnis der odenklichen Ginnahmen wird auf 2788 Millionen Ibirbel geschäht. Es bleiben noch Kreditoperationen ausguführen, die fich auf 8200 Millionen Ribel beloufen. Die ordenflichen Einnahmen ergeben nach Schäfzung des Ministers ein Defigit von umgeführ 336 Millionen. Der ichnoere Krieg legt dem ruffifden Staat eine große Menge bon Berpflichtungen auf. Der Staat bat ichon mobe als 6 Milliarden Rubel burch Anleihe aufgenommen und wird in der nächten Ariegsperiode eine vielleicht noch höhere Anleihe aufnehmen muffen, Wir boben im Ausland eine giemlich bebeutenbe Summe bekommen, als wir uns an ben öffentlichen Krebit mandtan, indeffen ift die Summe, die wir auf dem inneren Mark erhalten beben, dreimal io groß. Der zur Erörterung stebende Geseigentwurf schafft für Russand im Bergleich zu Arunfreich und Deutschland feine Ausnahmestellung ba Rusland in biefem Augenblid bie großte Goldbedung für fein Bapierneit befist, abgefeben bielleicht von England, wo ber freie Bertehr niemals aufgebort bat. Schingareff ftellte fest, das Russands Goldvorrat größer als fonstwo in ber Welt fei umb hofft, daß er fich in der Juffmift noch bergrößern werde. Man miffe eine große Menge noch im Umlauf befindlichen Goldes aus bem Berfehr gieben.

Bittere Antlagen gegen bie Regierung.

W. T.-B. Betersburg, 2, Sept. (Richtamtlich) "Rjeifch" melbet fiber die Dumasithung bom 28. August: Der Linksparteiler und Soziasbemofrat Stabelow führte bei Befpredning der Ginführung der Ginkommensteuer aus, es fei eine befannte Tarjoche, daß die ruffifche Regierung im Laufe bes Krieges bas Land besorganifiert habe. Gie habe teinen | Tounen).

Rrebit mebr, weber im Austand noch bei bem rufffchen Bolfe. Die ganze Beisheit der Finanzpolitik sei die Rotenpresse. Eine derartige Politif sei deshald wie die Politif eines Falschmungers. Das Sinken des Nubelkurses sei eine Kakastrophe, durch die die schlimme Tewerung für die Undemittelten hervorgerufen worden fei. Reformen waren in Polan eingeführt worden, als gang Bolen bereits besetzt war, die Autonomie Polens fei proffamiert worden, als von ber polnischen Bevölkerung nur nach polnische Abgeordnete und Reicherntsmitglieder vorhanden waren. Allerdings fei den Juden Freizugigkeit gewährt worden, aber erft, als fie bereits swangsweise durch das ganze Land gejagt worden feien. Derartige Reformen aber seien eine Berhöhmung des gangen Landes. Die Ginfuhrung der Ginkommenfteuer bedeute wiedeman Befreitung des Grundbesibes von Steuern. Dafür feien andere besto bober mit Steuern belogt worben. Alles dies feien feine Reformen, soeden nur neue Rechtmittel in ber Sond ber Regierung.

Die ungarifch-kroatifchen Abgefandten in Wien.

Die Ginigfeit und Starte ber Rationen. W. T.-B. Wien, 2. Gept. (Nichtemtlich. Drofifbericht.) Unter Führung bes ungarifden Ministerpröfidenten Grafen Tissa und des fragtischen Banus Steriers trafen gestern abend etwa 470 Minglieder fünrilieber Munigipalitäten Ungarus, Kroatiens und Slawoniens hier ein, um heute bent Kaifer zu huldigen. Die Stadt ist feitlich bestaget. Die Gäste unnden vom Kublitum lebhaft begrüßt. Am Abend fand ein vom öfterveicksichen Rinisterprösibenten Grofen Stürgth veranstalteter Guyfang fant, bei dem Goof Stürgth eine Bes grüßungsrede hielt, in der er u. a. sagie: Meine sehr verohnten Gifte! Es entfpricht bem großen Beift ber Stunbe, wenn ich die Aberzeugung ausdrücke, daß der in der prognantis schen Santtion medergelegte erhabene Gebanke der wertschfeitigen Borteibigung, der für uns alle den ersten Antrieb best polifischen Denkens bildet, sich gerade in umserer Zeit wund berder bewährt hat. Auf die Rede des Ministerprösidenten Stürgst antwortete der ungarische Ministerprösident Eraf Tidza, von lebhaftem Beisall degrüst, in einer Ansprache, in der er u. a. sagte: In diesem großen Kompfe boden wir gesiegt, weil wir ktark und einig worden Lebhafte Bewol-Muse.), und, meine herren, ich weiß nicht, ob und biefe großen Anftrengungen, die Leiben und Opfer diefes Rinfenfampfes nicht erspart geblieben waren, wenn wir den Manden an unfere Kraft und Einigkeit nicht felbst gerstört hatten burch ben Gindrud, ben bie Gegenfage und die Berfahrenheit in den Juständen der Monardrie jo oft im Ausland hervorgerufen hatten. Reine Herrent Wergeffen wie bas nicht. Wenn wir jeht einig find in diefem Rampfe, einig Schufter an Schufter in gegenseitiger Liebe, in gegenseitigem Bertrauen durckhaften, so müssen wir dieselbe Gesturung in ber friedlichen Arbeit bes Lebens weiterfil hren. Donn wird die Monarchie dauernd mit ihrene Preftige bofteben, wird biefe jebem bie Luft nehmen, mit frecher hand an der Sicherung der Monarchie zu rutteln, (Stürmischer, langanhaltenber Beifall; handeflatschen.)

Um die Nachfolge Goremphins.

W. T.-B. Betereburg, 2. Gept. (Richtamtlich.) Rach ber "Birfchewija Bjedomofti" verlautet, bag entweber ber Landmirtichafteminister Rrimofdein ober ber Dumaprafibent Robsianto zum Rinisterprafidenten an Stelle bon Gorempfin ernannt werden sollen. Cleichzeitig mit der Reu-tildung des Rinisteriums soll die Einführung der Rinisterverantwortlichkeit nach westeurspässchem Rufter erfolgen. Das gange Ministerium foll oue 10 Mitgliebern bestehen, von benen 5 ohne Bortefenille unb chne Stimme fein werden. Der eigentliche Staatsrat, ber bis gange Berantwortung zu tragen hat, foll aus 5 Mitgliebern

Militarifde Beranberungen in ber ruffifden Armee.

W. T.B. Betersburg, 2. Gept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Amtlich wird gemelbet: Der General ber Infanterie Janufchtemitich. Thei bes Generalftabs ber Firiten-Cherbefehisbaber, murbe gum militarifden Gebilfen tee Bigefonige im Rautafus ernannt. Der Oberbefehlshaber ber Armeen an ber Rordweitfront General ber Infanterie Alegejem murbe gum Chef bes Generalftaba ber Großfürften-Oberbefehlohaber ernannt.

Der Krieg gegen England.

Unfere U-Boote an der Arbeit.

Beridwiegene Berlufte.

W. T.B. Berlin, 2. Gept. (Richtamtlich.) Bie wir eriahren, find in letter Beit von beutschen U. Booten noch folgende englische Dampfer vernichtet borben, beren Ramen bieber in der Breffe nicht ge-brucht wurden: Der englifde Dampfer "Barvon" ornatt wurden: Der englische Lampfer "Barvon" nus London (2665 Tonnen), der englische Dampfer "Shrifbn" aus Cardiff, der englische Dampfer "Glenby" aus Westhartlepool (2196 Tonnen), ber englische Dampser "The Queen of Glasgom" (557 Tonnen), der englische Dampser "Trafalgar" ons Liverpool (149 Tonnen) und der englische Fischbampser "Nopfat Lt. 131" aus Lowestoft (107)

Berichollener englischer Fischdampfer.

W. T.-B. London, 2. Sept. (Richtamtlich. Reuter.) Das Handelsamt teilt mit: Das Fischersabrzeug "Cineraria" aus Grimsby wird mit der Besatung von 9 Mann als verloren angesehen, da es seit ungesähr 8. Juli vericollen ift.

Mbenb.Ausgabe. Erftes Blatt.

Das Berfted ber englischen Flotte.

Rew York, 2. Sept. (Benf. Bln.) Zwei Majdiniften bes bon einem beutschen Unterseeboot versenften emerifanischen Dampfers "Leelanaw", Charles Wünnenberg und Walter haben mach ihrer Antunft in Rew Bort einem Bertreter ber "Rew Porfer Staatsgeitung" in einem Bericht über ihre Schidfale auch erzählt, daß fie gesehen haben, wo fich das Gros der Britenflotte vor den beutschen Unterfeebooten verftedt halt. Auf ber Fahrt von Aberdeen nach Liverpool fuhren fie nämlich über die über den Firth of Forth führende Brude, und als fie hinunterfahen, ba gewahrten fie ju ihrem Erstaumen nicht weniger als 86 große Bangerichiffe und eine Ungahl von Kreugern, Torpedobooten und anderen Kriegsfahrzeugen. Gine Zeppelinbombe auf die Brude umd die ganze Gefellschaft wäre eingesperrt, meinte Herr Heilbronn, ein Amerikaner beutscher Abfumft, fammingelnb.

Einigung in der Bergwerksinduftrie von Sadwales.

Der Streit nur mit geringer Mehrheit abgelehnt.

W. T.-B. London, 2. Sept. (Nichtantflich. Draftbericht.) Wie die "Aimes" berichtet, ist ein Ausgleich zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzen auf der Grundlage erfolgt, daß der Schiedsspruch des Handelsministers Auneiman sofort unverändert angenommen, aber burch ein besonderes Wesommen zwischen Arbeitnehmern und Arbeit-gebern ergänzt werden soll, nach welchem Waschinisten, Seizer eifte, die in dem Geriedsspruch bon ber Kriegszulage ausgefchloffen find, diese jest erhalten follen. Ms Datum für den Beginn ber Bahlung ift ber 21. August vereinbert tootben. — Die "Worming Boft" bezeichnet ben Ausgleich als einen Triumph ber egtremen Führer ber Bergleute. Dieje betrachten fich als allmächtig und die Regierung als zu hilf-I 0 8, um Biberftond zu leiften ober bem Geborfam Geftung zu verschaffen. — Die gestrige Konferenz der Delegierten der Bergarbeiter letzute es trot bringenber Aufforderung que London ab, ibre Beichfüffe mif heute aufguschieben. Ein Antrag auf sosatigen Streil wurde nur mit 1244 gegen 1128 Stimmen abgelehnt. Inzwischen haben lodase Bersamm-lungen der Bergleute beschlossen, einem früheren Beschlusse gemäß sofort in den Ausstand zu treten. Die Zahl der Ansftänbigen beträgt 25 000.

Die englische Milliarden-Anleihe gescheitert?

W. T.-B. Bafel, 2. Cept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die "Reue Burcher Sig." melbet aus Umfterbam: Alle Rach-richten aus Rew Bort und Bondon boftatigen, bag bie große englifde Milliardenanleihe in Amerita auf unbestimmte Beit vericoben murbe. In Birflichfeit ift fie geicheitert. Die Morgan-Gruppe fei mit europärichen Schahwechfeln gerabegu überfattigt.

Die deutsch=englischen Verständigungs= Derhandlungen.

Gine englifde Entgegnung.

W. T.-B. Lonbon, 2. Cept. (Richtamtlich. Reuter.) Das Ausmärtige Amt macht Mitteilung über bie eng. lifd.deutiden Berhandlungen im Jahre 1912. Die "Nordd. Allg. Big.", fo beißt es, brachte im vorigen Monas einem Bericht über biefe Berhandlungen, ber irre. führend ift und offenbac ben 8 wed bat, irreguführen. Es wird darin die Borftellung verbreitet, bag es als ein red. liches Angebot ber Greundicaft feitens Deutichlands betrachtet wurde. Unter biefen Umftanben ist es nütlich, einen Tatfachenbericht zu geben, ber aus ben offiziellen englischen Dofumenten gufammengeftellt ift. Anfangs 1912 bat ber beutiche Reichstangler bem Lord Saldane folgenbe

Mormel

vorgelegt, die dem Standpunkt der beutschen Regierung ge-

1. Die hoben fontraftichliegenben Barteien geben einander die Berficherung des Bunfches nach Frieden und Greundichaft;

2. feine wird ohne Berausforderung einen Angriff auf die andere unternehmen, oder vorbereiten, oder fich ter Kombination eines Blans anschließen, der einen Angriff auf andere gum Biel hat, ober teilnehmen an einem Blan gu einer maritimen ober militarifchen Unternehmung, fei es allein ober im Bund mit einer anderen Macht, der dagu ins Leben gerufen wird. Die Kontraftichliegenden erflaren, bag fie burd feine berartige Abmadjung gebunden find.

3. Benn eine ber fontraftichliegenben Barteien in einen Arieg mit einer ober mehreren Machten verwidelt ift, in bem tie nicht ber Ungreifer ift, wird bie andere Bartei gegenüber ter Macht, bie fo in Schwierigfeiten geraten ift, minbeftens cine wohlwollende Reutralität beobachten und ihr Beftes tun, um eine Lofalifierung ber Ronflifte gu erreichen. Benn eine ber Parteien durch eine auf der Dand liegende Derausforderung bon einer britten Bartei gezwungen wird, einen Krieg anzufangen, fo berpflichten die Kontraftschliebenben sich zu einem Meinungsaustausch über ihre Saltung in einem folden Ronftift.

4. Die Pflicht ber Reutralität, die aus bem borberigen Artifel berborgebt, findet feine Anwendung, infoweit sie mit den bestehenden Abmachungen nicht vereindar ift, die bie Barteien gefchloffen haben.

b. Der Abichlug neuer Berbindungen, die einer Partei unmöglich machen wurden, gegenüber ber anderen die Neutralität zu bewahren, ausgenommen die in dem Artitel 1 vorgesehenen Falle, ift in Abereinstimmung mit bem in Artifel 2 borgefebenen gallen ausgefchloffen.

6. Die Parteien erflären, alles, was in ihrer Macht liegt, au tun, um Differengen und Digverftanbniffe gu vermeiben, die gwischen ihnen und anderen Mächten

entstehen follten.

Diefe Bunfte maren unbillig und einfeitig in ihrer Birfung gewesen. Infolge ber allgemeinen Loge ber europäischen Machte und infolge ber Bertragspflichten, burch bie fie gebunden waren, ware das Ergebnis der Artifel 4 und 5 gewesen, bag, mabrend Deutschland im Fall eines europäischen Konflifts die Freiheit behalten hatte, feinen Freunden gu belfen, es England verboten gewesen ware, einen Finger gur Berteibigung ber feinigen zu rühren. Deutschland tonnte es ohne Schwierigkeit fo filgen, daß ber formelle Beginn ber Frindseligkeit bon Ofterreich-Ungarn ansging, wie aus ben Borgangen im Juli 1914 flar ethellt; ebenfo ware, fobald Rugland von zwei Rächten angegriffen wurde, Frankreich verpflichtet gewesen, ihm zur Sulfe zu tommen. Mit anderen Borten, eine Berpflichtung, neutral zu bleiben, die Deutschland angeboten hat, wäre absolut wertlos geblieben, weil es fich immer auf die Rotwendigkeit, die unter bem Dreibund bestebenden Bertragsberpflichtungen eingubalten, hatte berufen fonnen, um feine Reutralität aufzugeben. Unbererfeits mare für Grogbritannien fein berartiges Borgeben möglich gemejen, wie ernft auch immer bie Berausforberung gewesen ware, weil es burch feine Bundniffe gebunden war, außer an Japan und Bortugal, und weil ber Abichluß neuer Bunbniffe burch ben Artifel 5 unmöglich geworben ware. Tatfachlich batte, wie fich spater beutlich gezeigt hat, die Gemahr einer abfoluten Reutralität auf ter einen Seite bestanben, aber nicht auf ber an. beren.

Es mar fur uns unmöglich, einen fo offentunbig ungerechten Bertrag

einzugehen. Die Formel wurde beshalb von Gren ber-

Metternich drangte barauf bin, Wegenborfchlage gu chen, die, wie er erffart, nichts prajudizieren und zu nichts berpflichten follten, fo lange unferen Bunfchen in maritimen Angelegenheiten nicht ein genugendes Entgegenfommen bewiesen mare. Unter biefem Borbehalt legte Greb am 14. Marg 1914 Metternich folgenben Entwurf einer Formel vor, die burch das Rabinett gebilligt murbe:

England wirb ohne Derausforberung feinen Ungriff auf Deutschland maden

und auch feine aggereffive Bolitit verfolgen. Gin Angriff auf Deutschland ift nicht ber Gegenstand und bilbet feinen Teil einer Bertragsverpflichtung ober eines Abkommens in einer Kombination, in ber England Bartei ift, noch wird es einem Abtommen beitreten, bas ein foldes Biel berfolgt.

Metrernich bielt biefe Formel für ungenügenb und ichlug zwei fich ergangende Rlaufeln bor: England wird natürlich neutrai bleiben, wenn Deutschland ein Krieg oufgezwungen wird. Er fügte hinzu, bies würbe nicht bindenb fein, wenn nicht unferen Bunfchen bezüglich ber Alotten-

mwelle ein Entgegentemmen bewiesen murbe. Die britifchen Borichlage gingen weit genug, meinte Gren. Er erflärte, wenn Deutschland Frantreich zu vernichten wunsche, würde England nicht fitlle fiben können, obwohl, wenn Frankreich aggreffie wurde oder Deutschland angreife, es feine Unterftugung bei Großbritannten finden murbe.

Es ift beutlich, daß ber wirlliche 3wed von Deutschlands Floridiag war,

Englanbs Reutralität

unter allen Umftanben gu erlangen. Cobalb ein Rrieg ausgebrochen ware, batte Deutschland bann gesagt, er wurde ibm aufgedrungen, und berlangt, daß England neutral bleibe. Einen prächtigen Beweis hierfür liefere der heutige Krieg, bei bem Deutschland im Biberipruch mit ben Tatfachen behaupte, bag er ihm aufgebrungen fei. Gelbft bas britte Mitglied bes Dreibundes, bas über Jaformationen verfügte, die uns nicht zugänglich waren, betrachtete ben Krieg als einen Angriffs-

Greh fclug hierauf folgende Formel bor: Da beibe Mächte den Wunsch haben, Frieden und Freundschaft unter-einander zu sichern, so erklärt England, daß es weder ohne herausforderung einen Angriff auf Deutid. lond machen, noch einem folchen beitreten werde. Ein Angriff auf Deutschland liegt nicht in ber Abficht Englands, er bilbet nicht einen Teil des Bertrags, der Abereinfunft ober einer Rombination, an ber England beteiligt ift, und England will fich auch nicht an einem Bertrag ober bergleichen beteiligen, der decartiges bezwede Er fagte, als er die Formel Metternichs überreichte, den Gebrauch des Wortes Reutralität wurde den Ginbrud herborrufen, daß mehr gemeint fei, als tm Text ftanb; er meinte, bas, was man austrebe, wurde erreicht und genauer ausgebrückt werben, wenn man bie Borte gebrauche: "wird weber ohne Herausforderung einen Angriff unternehmen noch an einem folden teilnehmen". Metternich befam barauf Anweisungen, jo beutlich als möglich au erflaren, bag er bem Reichofangler und bem Raifer mir tann raten fonne, michtige Teile bes beutichen Flottenbergrößerungsprogramms fallen gu loffen, wenn wir bereit feien, ein Abkommen zu ichließen, das meitreichende Reutralität wünschte, im anderen Fall müßte

bas Mettenprogramm

durchgeführt werden. Metternich fügte hingu, es bestehe feine Ausficht, ben Entwurf gurudgugieben. Er tonne bochftens abgeanbert werben. Ge wurde ben Rangler entiaufden, wenn England nicht weitergeben wolle als in ber Formel, wie er fie borfdlug. Greb antwortete, er tonne begreifen, bag eine Enttaufdung berrichen murbe, wenn die britifche Regierung erffare, daß bie Durchführung bes beutiden Alottenprogramms ben Berhandlungen ein Ende bereiten und ein unüberwindliches hindernis für beffere Be-giehungen bedingen murbe. Die britische Regierung murbe bas jedoch nicht tun fie hoffe, daß die bon ihr aufgestellte Formel im Zusammenhung mit territorialen Abereinfünften besprochen werden würde, selbst wenn baburch die Ausgaben für die Flotte nicht vermehrt werden fonnten. Gren fügte hingu, bag, wenn ein Abtommen gwifden ben zwei Regierungen guftande fame, bas einen gunftigen, wenn auch in-tiretten Ginflug auf die Flottenausgaben haben würde. Außerbem murbe es einen bireften gunftigen Ginbrud auf die öffentliche Deinung ber beiben Banber ausüben. Einige Tage fpater teilte Metternich bem Minifter bes Augern Gren ben Inhalt eines Briefs bes Reichstanzlers mit, in dem diefer fagte, daß, weil die von England vorgeschlagene Formel vom beutschen Standpunkt aus unbefriedigend sei, die beutsche Regierung sich auferstande sehe, der weitergehenden Formel, die von ihr vorgeschlagen wurde, guguft'im men und der Flottenentwurf, wie er bom Bunbedrat vorgelegt worben fei, weiter verhandelt werben milfie. Die Berhanblungen wurden hierauf abgebrochen. Mit ihnen schwanden die Hoffnungen auf eine Berminderung der Rüftungskoften der beiben Länder.

Bon guftanbiger Geite erfahren wir gu bem borftehenden Telegramm, daß über die Beröffentlichung ber englijden Regierung ein abichliegenbes Urteil erft bann abgegeben werben fonne, wenn biefe im Bottlaut bier verliege. Schon ber vorliegende Auszug laffe indeffen ertennen, bag es fid) dabei um ben Berfuch handle, bie Tatfache au verich leiern, daß die beutsche Regierung ihre ursprüngliche Forberung abfoluter Reutralität gum Schluß ber Berhandlungen auf die Forderung englischer Reutralität im Balle eines Deutichland oufgegwungenen Rriegs

eingeschränft habe

Rriegsbriefe aus dem Offen. Bon unferm zum Oftheer enthandten Arregsberichterstatter.

Die lehten Tage von Bowogevrgijewsk. (Mins ben Briefen bes erbenteten puffifden Freiballons.)

Rubfa, 24. Anguit. Am Radymittag bes 19. August, als eben Fort 8 genommen war, zog oms der Litabelle, wie ich erwähnt habe, ein wissischer Freiballon in östlicher Richtung davon. Er bezschward ball hinter den Wolfen und ernfam glüdlich; später ift er bod seinem Schaffale nicht entgangen. Er mußte beim Merfliegen der Armee Gallwit landen und die Briefe, die er tvomöglich — tvie es sich herausgestellt hat — nach Lietv bringen follte, fielen in beutsche Hand. Bei der Armee Gallivin, zu der ich mich wieder begab, durfte ich Einficht

nehmen in die Papiere. Es find meistens die letten Briefe, die bon den Offizieren mit eiliger Sand geschrieben wurden; die letzten Grüße vor der Gesangenschaft, unt der man schon am 18, sicher rechnete. Oft find die Beilen auf irgend einen Zettel kaum leserlich hingeworfen, schon während der Zeit, da man das Gas in den Ballonförper ließ. Der Kommanbant ber Buftschifferabteilima icheeibt: ... In etwa stoei Stunden wird mein beiter Offigier abfliegen, ber mich immer überreben wollte, bag ich auffliege. Aber ich habe beschloffen, bei meinem Gentumt zu Metben und dem Stabskapitan B. befahlen, zu fliegen. Er wird daher auch möglicherweise diesen Zeitel zur Post be-fördern. ... Es regnet . . . ich warte, bis der Ballon gefüllt ift und benn laffe ich biefen Offigier mit einem anderen gunn freien fringe aufsteigen. Uns bleibt noch ein schiechter Merofint, ben wir in der Racht abbringen, wenn wir Zeit gering haben, ihn mit zwei bis brei Mann zu besetzen."

mutvischen wurde um 8 Uhr die Zitadelle genommen. Gin pour Briefe Prechen noch von den Anfängen der Be-

lagerung, sie sind früher geschrieben, und die Schreiber haben fie im leisten Augenblid der Beförderungsmöglichkeit nick mehr geanbert.

Bom 4. August schweibt eine Schwester vom Roten Rreug: Der Deutsche ist stark, und wir werden noch lange kämpfen muffen. Bitte, angftige Dich nicht, wenn Du erfahrft, bag bie Reimma umzingelt ift. Es befinden fich ja hier fast gweihundert Schwestern, und ich hoffe, daß Gott uns nicht ver-lassen wird. Wenn wir belagert find, so werden wir noch lange fiben miffen, bis die Unfrigen die deutsche Umffammerung burdsbreden.

Wie werig in vielen Arcifen der Belagerten bon ber wirflichen Kriegklage befannt mar, zeigt neben biefer hoffmmosbollen Gdflufdemerfung bie Wreffe einer Boftfarte, bie in euffischer Sprache nach Lublin gerichtet ift.

Am 5. August macht sich die Einschliefzung — die be-kannklich erst am 9. vollendet wurde — bemerkbar. Man bereitet fich auf die Belagerung vor: ". . Die Bost geht nicht mehr" (exstauntid), da doch moch Berbindung mach Braga sein mußte). "Das Bolf aus ben Dörfern ift nach Ruffland berschidt, und die Dörser werden angezündet. Tag und Racht brennen bie Gehöfte ringsum."

Die letten Briefe, die am Tage ber Abergabe geschrieben wurden, enthalten in faft benfelben Caben bie Beidreibung der Schluftataftrophe; der Hintveis, bag Notvogeorgischest burch Berrat gefallen fei, fehlt felbfiverständlich nicht.

Muf einem biefer Bettelchen beift es: ". . Gerglichen Gruß aus der belagerten und bereits vor der Abengabe fiehenden Festung Rowogeorgijewet; sie war unsere Hoffmung, aber man hat uns dem Etel von Deutschen verraden, plöglich, wie bie Ganfe. Augenblidlich befinden wir und noch unter einem Hagel von Schrapnells und Comben und entlassen unsere Ballons zur freien Fahrt, zerstören alles staatliche und private Gigentum und werben bann unfer Schickal exwarten."

Mas einem anderen Briefe: "Alles ift gur Abergabe bereit. Die Forts find gosprengt" (was jum größten Teil nicht ber Fall war!) "amb in ber Festing alles verbrannt, fotvobl Browiant als Bieh. An Pferden und Hornbieh find estra 6000 Stild getöbet und mit Karbel libergoffen worben. Give 2000 Pfande find erschossen morden, kurz, augenblicklich berrscht das pirtofte Gericht.

Es fehlt in diefen letzten Gritzen nicht an Briefen, die bas Tragische, das mit dem Fall jeder Frstung verknüpft ift, gum Ausdruck bringen: "Liebe Tanja! Wenn Du wüßteft, wie sampe Dienstzeit verweckt hat! Jeht, nach zwei Wochen Kampf, muß man von ihr scheiden. Zanja, bei dem Gedansen Mutet das Herz, man ist traverig und weiß nicht, was mon tun foll. Beffer ware es, fdmell gu fterben, um nicht mit Schanden in die Beimat gurudgutehren. Diefe Beftung Tanja, war eine uneinnehmbare Festung, und fie ift gefallen. Leb' woll, und bente nichts Schiechtes über "bas graue Bieb", wie wir Solbaten genannt werben."

.(5.) 18. Buguit, 12 Mbr machts, Liebe, gute Bitja! Befculdige mich nicht, bag Du feine Briefe erhaftft, bie gemge Beit habe ich in ben verderften Stellungen verbracht under dem hagel der schweren deutschen Geschosse. Einen Tag fchoffen die Deutschen Laufende von Granaten in ben Geliber graben meiner Kompagnie. Schützengraben bollständig ver nichtet, sehr viele Tote. Ich habe aber durch den Willen Gottes mich noch bis zuleist gehalten. Erft nach dem Befell der Borgeseiten, nachdem wir durch beutsche Umgehung bedroft warden, bin ich zurückgegangen. Bas man weiter wird, weiß ich nicht, das ist Gottes Wille, aber nach Bertin gehen — ist wie ein Resserstich, ich babe sogar geweint. Schnubig, heruntergekommen, halb tand und schließlich auch entwerst, bin ich noch immer gang von dem Wansche beseelt. ausguhalten bis zum Augersten, bem Tobe. Umfer Abschwitt

Dannerstag, 2. September 1915.

Dom französisch=belgischen Kriegsschauplatz.

Beftige Beidriefung ber belgiichen Stellungen.

Be. Davre, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bkn.) Der belgische "Standbard", die einzige in dem besetzten Gebiete von Belgien erscheinende Zeitung, itellt fest, daß die Deutschen die belgischen Stellungen mit uner hörter Gestigkeit beschießen. In Digmuiden werde mit Sandguanaten gefämpft.

Begond im Rampfe mit einem deutschen Glieger getotet. W. T.-B. Paris, 2. Sept. (Richtamilich. Drahtbericht Davosweldung.) Im Berkauf eines heldenhaften Kampfes, der am Dienstagoormittag über Petit-Croix geliefert murbe, hat ber Unterseutnant Begoud einen ruhmbollen Tod gefunden. Begond, der allein an Bord seines Flugzeuges mutig ein deutsches Fluggeug angriff, hatte mehrere Streifen seines Majdinengewehres abgeschoffen, als er bon einer deutschen Augel getroffen und auf ber Stelle gehötet wurde. Das Mugzeug frürzte ab und fiel innerhalb ber frangösischen Linian nieber.

Die Aufftandsbewegung in Frangofiich-Maroffo.

Bafel, 1. Sept. (Benj. Bln.) Wie aus absolut zuwer-läffiger Ouelle verlautet, ist die Ausstandsbewogung in Frangoffich-Maroffo bon nevem fratt im Gange und getvinnt täglich an Ausbehnung. Der Kommandant ber frangösischen Streitfrafte in Maroffo, General 2hauten, bat bringend bas Kriegsministerium um Berftarlungen ersucht. In den lehten Tagen sind auch bedeutende Truppeniransporte bon Marfeille aus nach Maroffo abgegangen. In Anbetracht bes Umstombes, bas ber Aufstand auch nach ber spamischen Ginfaugsphäre übergesprungen ift, ist die französische Regierung neverlich mit einer inoffiziellen Anfrage an die spanische Regierung herangetreten gweds fibernahme ber Boli. geigewalt burch Spanien und einen größeren Teil bes französtichen Auffrandsgebietes.

Der größte Zeil ber Ernte in Algier verbrannt.

Br. Baris, 2. Cept. (Eig. Drabtbericht. Banf. Bin.) Bie den framgöfischen Blattern amtlich mitgetefft wird, ift ber größte Teil der Ernte in Mgier verbrannt. Das Feuer wurde bon gut organifierten, im Lande umherziehenden Araberftammen angelegt, um die eingeborene Bevolferung gegen Frankreich und die Alliierten aufzuwiegeln.

Der Krieg im Orient. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Ronftantinopel, 2. Gept. (Richtenntlich. Drofitbericht.) Das Große Hamptquaretier teilt mit:

Un ber Darbanellenfront ereignete fich nichts Bichtiges. Bei Gebb. it | Babr bemuhte fich ber linke Mügel und die Artillerie des Feindes unter Bergenbung einer ungeheuren Menge Munition bergebens, unfere Schutzengraben zu zerfibren. Bon bier mit Minentverfern gefchleuberten Bomben fielen zwei auf die Schützengraben des Geinbes, worauf dieser das Bombenwerfen einstellte. Am 30. Aug. swangen unfere an ben Meerengen ausgestellten Batterien feindliche Minensucher, die fich dem Eingang der Dardanellen magerten, jum Rudgug. Dieselben Batterien gerfereuten noch andere Minensucher, die in der Gegend der Spibe von Sebb-ill-Bahr erfchienen, und beschoffen wirffam bie Stellung ber feindlichen Fußtruppen bei Gedb-ill-Bage. - Conft nichts

Die ichweren Derlufte der Derbundeten.

W.T.-B. Konstantinopel, 2. Gept. (Richtomtlich.) Rach weiteren Rachrichten von ben Darbanellen treten bie bon ben Englandern und Frangofen in ben jungften Kämpsen bei Anaforta erlittenen ungeheuren Ber-luste immer mehr zutage. Wördlich Azmaldere allein, wo der Angriff des Feindes verhältnismäßig schwächer war, wurden 3800 Tote gezählt. Die Ber-luste des Feindes mussen in den Abschnitten, in denen Die Rampfattion heftiger mar, weit größer gewesen fein.

Enver.Pafcha jum Divifionsgeneral befordert.

W. T.-B. Rouftantinopel, 2. Gept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Rriegeminifter Enber-Baicha ift jum Divifions. general beforbert worben.

Der Krieg über See.

Japans berftarfte Munitionsherftellung.

W. T.-B. Lonbon, 2. Sept. (Richtumtfich. Draftbericht.) Die "Times" meldet aus Totio: Die Regierungsarsemile arbeiten mit voller Kruft an der Herstellung von Runition für die Berbündeten, besarbers für Rufland. Nach die Brivatfabriken find zu diesem Wood mobilisiert

Die Neutralen. Die rumanische Erklarung an die Jentralmächte.

Abmadjungen zwifdjen Rumanien und Italien.

Br. Amsterdam, 2. Gept. (Eig. Drahibericht. Benj. Min.) "Reuter" melbet: In der Erflärung, die die rumanische Ragierung wegen der verweigerten Durchfuhr von Baffen und Munition an die Zentralmächte richtete, heißt es, daß die Re-gierung in ihrem Bunsch. strifte Reutralität ju beobachten, durch den Kriegszustand zwischen der Türket und Italien besonders bestärft würde, weil freundschaftliche Beziehungen zwischen Italien und Rumanien bestünden.

Die Serben in Albanien.

Br. Paris, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenj. Bln.) Der "Temps" meldet aus Risch: Zur Durchfilhrung des den der ierbischen Regierung gesahten Entschlusses ist eine serbische Truppenabteilung in Durage eingetroffen, mo fie den Schutz des ferbifchen Ronfulats iibernehme. (Der Schut des serbischen Konfulats ist selbst verständlich ebenso ein Borwand, wie seinerzeit die ärztliche italienische Silfeleistung für die Berwundeten in Durazzo. Der ferbische "Entschluß" kann für die fer-bischitalienischen Beziehungen sehr bedentungsvoll werden. Schriftl.)

Griechtiche Beforgniffe wegen einer beworftehenben Offenfine gegen Gerbien.

Br. Athen, 2. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bin.) Die Blätter veröffentlichen über die Kämpfe an den Dardonellen eine Reihe von Deveichen, die in einem Bunfte, dem ungeheuren Berlufte der Englander, völlig übereinstimmen. Die überwiegende Mehrheit ber griechischen Presse tritt jest für die Aufrechterhaltung unbedingter Neutrolität ein. Die Wisitärkritiser stimmen sämtlich in der Ansicht überein, doß Rußland erledigt ist. Einen Gegensiand großer Besorgnis bildet die Möglichkeit einer neuen Offensive der Jentralmähte gegen Gerbien, die man hier allgemein für unmittelbar bevorstehend hält. Die Bresse befürchtet, daß seitens der ersten Regierung Benizelos Verpflichtungen gegen uber Gerbien eingegangen fein fonnten, durch welche Griechenland unter Umftanden gur militarifden Sifefeiftung an Serbien gezwungen werden fonnte

Griechenlands Abhängigheit bom Dierverbande.

W. T.-B. Wien, 2 Sept. (Richtamtlich.) Die "Reue Fr. Br." melbet aus Athen: Die Berhanblungen ber griechiiden Regierung mit der Entente mit dem Biel ber Befreiung ber griechischen Schiffahrt und bes griechischen Sanbels pon der brudenben Aufficht ber Blotte ber Alliferten haben zu einem Abkommen geführt, bas nur noch ber formellen Genehmigung ber Entente bedarf. Rad biefem Abtommen ift bie Ginfubr bon Baren aus ten Staaten ber Entente in Mengen gestattet, Die nach beit Beburfniffen bes Landes festgefeht werben. Die Bieberausfuhr von verichiebenen Baren nach Gerbien und Bulgarien ift unter ber Bebingung geftattet, bag bie griechide Regierung ein befonderes Musfuhrverbot gegenüber ber Türfei erlägt.

Die Berliner Reife Brnans.

Gin Reuter-Manbver.

London, 1. Sept. (Benf. Frift.) Reuter melder aus Rew Horf, Brhan dementiere die Mitteilung, daß er den Plan hege, Berlin zu besuchen.

Der beutich-ameritanische Streit beigelegt,

Br. Rew York, 2. Cept. (Eig. Drahibericht. Benf. Bin.) Die "Rew Yorker Staniszeitung", die Hearfiblätter und ein

Teil der übrigen amerikanischen Breise weift darauf bin, daße bie Kontroverse nit Deutschland wegen der Loepebievung amerikanischer Schiffe beigelegt ist. Die Unionsregierung muffe ihr Augenmert jest darauf richten, die Rechte bes amerifanifden Bolles auch gegenüber Gugland mit gleicher Entschiebenbeit zu verteibigen.

Die amerifanifden Baffenlieferungen.

W. T.-B. London, 2. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Renter melbet aus Rem York: Bisher find feine ameritanifden Lieferungstontratte rudgangig gemacht worden, aber hiefige Banfiers fürchten, daß Rüdgang an neuen Bestellungen eintritt, wenn nicht die Sterlingscate fich balb befferte.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Metallbeichlagnahme.

(Gine 2. Berfammlung bes "Baus- und Grundbefigerbereins".)

Die Metallbeichlagnabme und ben Erfat ber beidlagnahmten Gegenftanbe behanbelte auch bie zweite, gestern abend im Balhalla-Theaterfaal stattgefundene, wiederum augecordenilich gablreich besuchte Berfammlung des "Sand- und Grundbesithervereins". Der Borübenbe, herr Ctabtent Ralfbrenner, erläuterte gunachft ben 3med ber Metallbeichlagnahme. Rachbem fich far ergeben habe, daß weber unfer Seer ju befiegen noch unfer Bolf ausanhungern fei, baue fich die lehte hoffnung unferer Feinde ouf ber Annahme auf, bag es une an bem Metall gur Berftellung bes nötigen Kriegsmaterials fehle. Auch biefe lebte Hoffnung zunichte zu machen, fei die Metallbeschlagnahme beftimmt. Wer fich vergegenwärtige, bag burch bie Tapferfeit unfered heeres es und erfpart geblieben fei, bie Schredniffe bes Kriegs am eigenen Leib zu erfahren, ber unterziehe fich freudig ber fleinen Unannehmlichteiten, die die Beschlagnahme bier und ba beingen moge, der liefere feine Metallgegenftanbe freiwillig bei ber Sammelftelle ab und trage Gorge, bag auch in dieser Beziehung Biesbaden gegen die anderen beutichen Stabte nicht gurudftebe. herr Stadtbauinfpettor Berlit ging nach biefen einleitenben Worten auf Die Gingelheiten ber Beschlagnahme ein. Die Bedarfsaufnahme vom 51. Juli ift burch bie neuere Beschlognahme feineswegs aufgehoben. Trot der fruberen Anmelbung muffen jest bie Metallgegenftanbe abgeliefert merben. Reiner ift berechtigt. beschlaguahmte Gegenstände zu verkaufen, zu verschenken ober irgendwo anders als an der staatliden Ablieferungsstelle absugeben. Freiwillige Ablieferungen find bis zum 26. Gepfember galaffig. Wenn hier und ba angenommen wird, bag möglicherweise bei einem günstigen Resultat der freiwilligen Ablieferung die zwangsweise Beschlagnahme unterbleibe, so ist bas ein Jertum. Beschlagnahmt find in der Hauptsache Gegenstände, beren wirtschaftlicher Wert fein allzu hober ift. Für die freiwillige Ablieferung fpricht außer der patriotischen Gefinnung ber Zweifel darüber, ob nach bem 25. September bie gurzeit gezahlten boben Preife noch beibehalten werden. Bei Ridelgeichirr befteben vielfach nur bie Topfe felbit rus reinem Ridel, während die Dedel nur 10 bis 20 Prozent Ridel haben. Sorvierbretter unterliegen der Beschlagnahme nur fo weit fie nicht Teile eines Gervices find, und fo weit fie lediglich jum Tragen der Speisen aus der Rüche dienen. Gegenstände mit größerem wirtschaftlichen Wert fonnen freiwillig zu Beschlagnahmepreisen abgeliefert werben. Refferbante find felten aus Meffing, meift aus Alpala. Besonders empfiehlt sich die Ablieserung von nicht mehr gebrauchten Betroleumlampen, alten Aronen und Lüftern, die vielfach ichwere Gewichte aufweisen und mit 3 M, das Pfund bezahlt werden, während der Händler das Pfund nur mit 50 Bf. bezahlt. Rur bei betriebsfertigen Gegenständen bezahlt die Ablieferungsstelle die Beschlagnahmepreise, sonst werden die eiwa nur ein Drittel berselben beiragenben Altmaterialpreife vergutet. Befchlage ans Gifen, Solg ufm. entfernt man am beften felbit bor ber Mblieferung, weil ohne das 30 Prozent des Gewichts in Abzug gebracht werden und auch darüber hinaus noch Abzüge erfolgen tonnen. Mit bem Erfat ber befchlagnahmten Reffel ufm. martet man mit Ridficht auf die heutigen hoberen Breife bis nach ber Beendigung des Kriegs. Bezüglich der Bafchteffel, welche nicht auf längere Zeit entbehrt werden fonnen, hat ber "Sausbefiberborein" mit einer gangen Reibe ton Bandlern Breife vereinbart, welche angemellene find. Co

hat den Sturm ausgehalten, aber es heißt, der benachbarte ! fei erlegen, und die Referviften hatten die Sande hochgehoben Benn ich lebend nach Deutschl und die Forts übera komme, werbe ich Dir Nachricht geben; follte es nicht ber Fall fein, fo bente meiner nicht mit schlechten Worten umb beschuldige mich nicht, an der Abergabe ber Fostung mit schuld gu fein: "Giner im Felbe ift noch fein Krieger" (ein topferer Golbat mitst allein auch nichts).

"Dem hätte Rowogeorgijewst übenhaupt aufgeben follen", fagte mir ein hoher ruffifcher Offizier, "ober man hatte es lange halten milfen. Ich habe an ben Durchbruch gebacht, aber . . . " Mir fiel beim letten Brief bas hoffmungslofe Adfelguden ber tapferen fleinen vuffischen Erzelleng ein. Rolf Brandt, Rriegsberichterfintter.

Aus Kunff und Teben.

. Roniglide Schaufbiele. Rach zwei Ferien-Monaten haben gestern die Borstellungen im hoftheater wieder ihren Anjang genoumen. Die Oper fam zuerst zu Worte: Rach. Bagners Mufitoarama "Triftan und Ifolbe" machte ben Beginn. Es ichien etwas gewagt, unter ben jehigen Beitumftanden mit einem fo schwerwiegenden, alle Rerben ber Spieler umd horer aufs hochste anspannenben Werke hervorzunreben: die rechte Stimmung — man denke da namentlich bes britten Aftes mit ben furchibaren Ficherparagismen bes todioumben helden - fann da im Bublifum (es bestand gum großen Teil aus Feldgrauen) kann burchgehends und gleichmagig erreicht werben. Auf bie Darbiehungen unferer Runfts ler des miheren einzugehen, wird im Berkauf der Monmementsvorftellungen noch Gelegenheit geboten fein; für jeht fei mur tonftatiert, bag alle Beterligten ihre besten Krafte einfehten. herr Ford hammer fang, wie fcon frither, ben Ariftan" und ließ von neuem seine volle Bertrautheit mit bem besonderen Stil des Berles enfennen. Ihm zur Seite

wirste Frl. Englerth als "Jsolde" nui temperamentvoller Hingabe. Durch die Kraft, Größe und Ausbauer ihres Organs und das Feuer ihrer Darftellung erreichte sie Einbrilde bon swingenber Geroalt - fo namentild in ben bon überwallender Leidenschaft bewegten Liebesfgenen. Mit ftimmfichem Bobliaut und belebtem Spiel gab get. Daas bie "Bungane". Da auch herr Bohnen als "König Marfe", herr de Garmo als treubergiger "Rummenal" und herr Geiffe-Binfel als "Relot" ihre Aufgaben zu charaftervoller Bebeutung erhoben, fo tonnte man hier gleich am ersten Abend die hervorragendsten Solisten unserer hosoper in ihrer gesangbramatischen Kunstausübung bewundern. Auch die ffeineren Bartien bes Geemanns (herr Gderer), bes Sirten (herr haas) und bes Steuermanns (herr Schmibt) waren in geeigneter Beife burchgeführt, amb ber Borftellung — unter Leitung des Herrn Schlar — ift alles in allem ein sehr löbliches Gelingen nachzurühmen. O. D.

Rleine Chronik.

Theater und Literatur. "Fortuna", ein Abentewer im 5 Aufzügen, bas aus bem Rachlaß Otto Julius Bierbaum d fiammt, ift in ber Neubearbeitung von Königsbrum-Schaup am Ende der borjährigen Spielzeit mit großem Erfoig bom hoftbeater in Braunfdweig gur Aufführung gebracht worden. Das wirthause Werl, bas im Drei-Masten-Berlog erichienen ift, wurde vom Stadtificater in ham burg gur Aufführung für bie bevorftebenbe Spielgeit er-

Mbert Brodhaus, ber Milleiter bes wellbefamiten Berlandbaufes &. A. Brodhaus (Beipzig), feiert heute feinen 60. Geburtstag.

Es wird eine Chrung Friedrich Lienharbs geplant. Am 4. Oftober begeht der Dichter seinen 50. We-furteing, Friedrich Lienhards Lebenswarf bestand in der

Auferwechung jener fittlichen Sträfte, die der Krieg zum Ertrachen brachte und hat famit das Recht, gerade in unseven Tagen besonders gehört zu werden. Roch ist der Dichter aber in vielen Kreisen unbefarmt. Dorum erachtet es ber unterseichnete Ausschuß als seine Pflicht, den Tag nicht vorübergeben zu laffen, ohne auf die Babentung Friedrich Lienhards curimerijam zu mochen. Wir wenden uns darum an jeden geiftig intereffierten Bolfsgenoffen mit ber Bitte, bem Besomtausschusse beizutreben, um umsere Arbeit zu förbern. An jebe deutsche Bühne richten wir die Bitte, aus dem reichen brantatischen Schaffen bes Dichters wenigstens ein Bert aus zuführen. Amfragen und Erklärungen find an die Gleichäftsleitung des Ausschuffes zur Ehrung Friedrich Lienhards, Zähringen dei Freidurg i. B., zu richten. Der Ausschuft zur Strung Friedrich Lienhards: Dr. Artur Dinter, Hauptmann b. R.; Brof. Ludwig Johrenfrog; Dr. E. B. Gierfe, Schriftfieller; Bilbelm Riefer, hermisgeber ber "Bithne und Belf"; Seinrich Rippler, Sermogeber der "Täglichen Rumbschm"; Sans Paul Frhr. v. Wolzogen.

Braulein Dottor ale Schaufpielerin, bas ift bie meneste Spezialität ber beutschen Buhne! An bent Raffeler Stadttheater werebe Frankein Dr. poil. Greie Renter für bas Fach ber sentimentasen Liebhaberin ber-

Geftern fond bie Einäscherung Belig Boppenbergs im Arematoriam in ber Gerichtstraße in Berlin flatt. Paul Schlenther sprach warme schlichte Warte, eine ber Sarg ben Mammen übergeben wurde.

Bilbenbe Runft und Mufit. Der "Secolo" melbet aus Rom: Bor einigen Tagen find im Circus Antiquitäten von archiologischer Bedeutung ans Dageslicht gesommen, durunter eine große, wundericone Beusftatue, die ber berühmten von Alexander dem Grohen, die 1914 am gleichen Orte ausgegraven wurde, an Bollenbang nicht nachstellt.

gut wie fupferne Bafchfeffel ift ja fein anderer, im Krieg muß man fich aber auch mit bem weniger Guten gufrieben geben Gugleffel haben ihre Rangel, gegenüber des Email aber haben fie den Borgug, nicht fo leicht beschädigt zu merben. Wenn fie anfänglich etwas nachfärben, fo tann biefer Digfrand beseitigt werben, indem man ein- bis zweimal Rartoffelichalen in den Reffeln eintocht ober etwas Schwefelfaure gebraucht. Bei verzinften Schmiedeeisenkesseln nutt ich die Berzinfung leicht ab. Wasserschiffe von etwas komplizierten Formen (geschweiste) sind vielsach ichwer ersehdar. Bei ihnen wartet man am besten ruhig die Beschlagnahme ab. Der Berein hat Schritte getan, um fie ber Befchlagnahme gu entziehen. Ob fie Erfolg haben, lagt fich heute noch nicht fagen, ebenfowenig wie ber ben Bemühungen ber Bafthofbefiber, einen gewiffen Zeil ihres Rupferinventars für ihre Betriebe gu retten. Rur fo viel fonnte ber Redner mitteilen, daß frühere abnliche Beftrebungen ber Krantenbaufer febigefclagen find. Ausgenommen bon ber Beschlagnahme find galvanifd überzogene ober plattierte Getate, fofern nicht auch Die Wegenftanbe felbft aus einem ber beichlagnahmten Retalle besteben. Wo man bie Freigabe wünfcht, weil es fich um Runftgegen ftanbe handelt, ba find entsprechende Untrage gu ftellen, über die aber nicht gleich, fondern erst nach einiger Zeit zusammen entschieden wird. Bis aur Stunde find aus Wiesbaden nur zwei berartige Untrage geftellt worben. Dringend muß gebeien werben, im Intereffe ber Fernhaltung eines Gebranges, wie es an ben letten Togen zu beflagen war, die aus Zwedmäßigkeitsgründen für die Ablieferung der Metallgegenstände festgefeste Ordnung einguhalten. Im allgemeinen werben fleinere Mengen bormittage, größere nur nachmittage angenommen. Ber mit fleineren Mengen nachmittags fommt, ber muß unter allen Umftanben warten, bis bie Ablieferungen ben größeren. Quantitaten abgefertigt find. Sollten Die Buftanbe, wie fie feither zu beklagen waren, fortbauern, fo bleibt nichts übrig, als jedesmal fireng feststellen gu laffen, ob tatfochlich nur Leute gur Stelle find, beren Rame mit bem Buchftaben beginnt, für den der Tag besonders vorbehalten ift.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt.

Ber: Stadtrat Ralfbrenner ftellte, nachdem er bem Berichterftatter gebanft batte, noch fest, bag bie Sandler, mit benen ber Berein gum 3med ber Lieferung von Erfahleffeln in Berbindung getreten ift, nicht nur burchaus angemeffene billige Breife verlangten, fie find auch redlich bemußt, auch tur tompliziertere Gegenstände Erfatteile zu beschaffen. Gelungen ift ihnen bas bereits bei ben geschweiften Bafferichiffen. Der Redner empfichlt bringend, möglichft biel freimillig abguliefern, um ber für beibe Teile unangenehmen Befchlagnahme bus bem Bege zu geben. - Die Berfammlung ichlof mit verschiedenen Anfragen aus dem Kreis der Besucher. Rach der ihnen gewordenen Antwort find Treppen- und Garbinenstangen nicht in bie Beschlagnahme einbegriffen, ebensowenig Basch masch in en. herr Stabtrat Kaltbrenner meinte, Streitigleiten zwischen Bermieter und Mieter wegen bes Ersabes ber beschlagnahmten Gegenstände burch qualitativ minberwertige mußten unter allen Umftanben vermieben werben. Um beiten mache ber Sausbesither bei dem Ersat der tupfernen Woschlessel durch eiserne den Mieter bacauf aufmerksam, daß Borsicht anguwenden fei, um Roftflede in der Baiche gu vermeiben. Die Berfammlung wurde wieber mit einem Soch auf unfer Deer fowie ben oberften Rriegsherrn gefchloffen.

Rriegsanszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug 2. Maffe murben ausgezeichnet: ber Befreite bei ben Bionie-

ren Karl Birt, Coba des Bimmermeisters Birt aus Dableim; ber Miegergefreite ber Rliegerabteilung 3 Befier Cobn bes Sausbieners Chriftian Beffer in Biesbaben; ber Bahlmeister bei einem Reserve-Infanteric-Regiment im Often Landesfelreifte Rob. Reuboff aus Biesbaben; ber Leutmont Bittenftein, ber Bigefeldmebel Emil be Leum, ber Bigefeldmebel Billy Benble und ber Unteroffigie: Reinhart, familich aus Biesbaden und familich im Mufilier-Regiment 80.

- Seban. Der heutige paterlanbifche Gebenftag wurde gestern nachmittag bom Areisfriegerberband Biesbaden - Stabt auf bem alten Friedhof und am Krieger bentmal im Rerotal in ber üblichen Beife bei gablreicher Befeiligung gefeiert. Auf bem Friedhof hielt ber 1. Borfibende bes Rriegervereine "Germania-Memannia", Berr Schubmachermeister Emil Rumpf, und am Kriegerdentmal herr Cherleutnant b. R. hermann Boning eine Ansprache. Dier wie bort wurden Krange niedergelegt. Beute abend feiern die Rriegerbereine ben Tag in ihren berichiebenen Lofalen. Bon einer öffentlichen größeren Zeier wurde mit Rudficht auf bie Beitverhaltniffe Abstand genommen.

- Befigwedifel. Geftern murben bor bem biefigen Amisgericht die Wohnhäuser Hochstatte 6 und 8 bersteigert. Das höchste Gebot beträgt 1900 M. in bar. Etwa 22 000 M. Sepothefen bleiben bestehen. Der Zuschlag wurde gleich er-

- Da wir brei Rinber haben . . . Aus einem Schübengraben geht uns folgender Brief gu: "Reine Frau ift auf der Bohnungsfuche. Sie braucht nicht mehr als zwei Limmer mit Kuche. Bohnungen diefer Art gibt es genug. aber bie Sache hat boch ihren hafen, ba wir brei Kinder haben. An ber Kinderfrage ist wiederholt der Abschluß eines Miet-vertrags gescheitert. Die Hausbesitzer wollten nicht an Leute mit Kindern vermieten, sondern an kinderlose Shepaare oder an Familien mit faulentlaffenen Rinbern. Sagen Gie boch ben Sausbesibern, daß es Kinder geben muß, wenn das Baterland groß und ftart bleiben foll, und bag die Rinder um fo mehr Liebe und Rudfichtnahme berbienen, je mehr Manneropfer ber ungludfelige Rrieg erforbert."

— Feuer entitand gestern abend furz nach 7 Uhr in einer Mansarbe bes Hauses Scharnhorstitraße 34. Die Feuerwache hatte reichlich eine balbe Stunde Arbeit. Der Schaben ift nicht groß. Das Feuer scheint seinen Ursprung in einem Reiberfebrant gehabt zu haben.

- Erbangt bat fich geftern in feiner Wohnung an ber Stiftstraße ein Rellner aus unbefannten Grunden.

Die Breufifde Berluftlifte Rr. 316 liegt mit ber Gad. fischen Berluftlifte Rr. 188 und den Bürttembergischen Ber-lufilisten Rr. 253 und 254 in der Tagblattschalle (Aus-funftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Bufilier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 117, bes Referbe-Infanterie-Regiments Rr. 223, bes Lanbwehr-Infanterie-Regiments Rr. 87, des Feldartillerie-Regi-ments Rr. 27, des Bionier-Regiments Rr. 25 und des Bionierbataillons Rr. 21.

Fataillons Kr. Al.

— Perfennl-Rachrichten. Dem Gisenbahnschreitetär Faust in Limburg wurde der Charaster als Rechnungsrat verlieben.

— Angendwehr. Die Augendompagnis ibs (Stadi Wiesbaden 4) unter Führung des Ragistrats-Afüstenien Stähler, welt am leiben Sonmag im Schott Nartal dei Scho-Rechnischt eine wohlgelungene Felddienstübung ab. Bet Tagesanbrund ging der Markó durch das Kesselbachtal nach Weben, wo eine Vorpostenausstellung genommen wurde. Dann entwicklie sich das Gesecht gegen einen martierten Feind das mit dem Kauptangriff und Sturm auf die Höhe "Beißer

Berg" binter Bleidenündt endigte. An Abdetit febte es det den Aunomannen nicht meder, als mitiges gegen 2 Uhr am Dorfrande Bireal dezogen wurde, in dem sich delt gemeinsam mit den inzwischen erschienenen Angehörigen der "Arieger ein frödliches Lagerleben antwickle. Es wurden Zelte aufgeselche des Jugendbestallons dießen iich die 180 Jungamannen ihre Kriegestoft nunden die nicht die 180 Jungamannen ihre Kriegestoft nunden, die nicht die 180 Jungamannen ihre Kriegestoft nunden, die nicht zu wührlichen Liedern und Spielen verging der schweize gewacht werden, die dom Beitenfiade auf den der Tube mußte an der Sommerkog nur allzu schwell und gegen 7 Uhr mußte an der Beimmerkag gedacht werden, die den Pleidenfiade auf der Beimelche gedacht werden, die den Beitenfiade der Arten Aug Engel, Ed Laurens, A. v Krieg aum welche die Kirmen Aug Engel, Ed. Laurens, A. v Krieg auf welche die Kirmen Aug Engel, Ed. Laurens, A. v Krieg auf bender der Kanig und Jul Perunch in vanlensverte aus ihm bender hatten, reichtig und gut ausgefallen.

Eine Dem Landkreis Wiesbe.

Aus dem Candkreis Wiesbor Beife 00 Hus dem Landurets Wiesder Beise od

= Loubeim, 81, Aug. Schon länglt war chier biesiden Einwohnerschaft, daß wie in Auden.

Diebrich, so auch in unserem Orte pie großen in der Bunsta Boere in der richtigen Beise a e eitert wür der Bunsta Bondohngungen dazu. Sängervereinigung, nesesbaden und usw. dier vordanden sind. Acht ist die Sache die est unserer leitet. In einer gemeinsamen Besprechung den aumal der unserer leitet. In einer gemeinsamen Besprechung den aumal der gemeinsamen Besprechung den Auflisterlandle artige Keier am Sekantage unter Kinwistusen die Wege geeinsama und der biesigen Williarlandle artige Keier am Sekantage wier Minustusen die Wege geeinsama und der biesigen Williarlandle ar der in Berrackt der Sangerverschung zu deronikalten.

Regierungsbezirk Wiesbessell.

Der Ankauf des englischen Gaswerks in Frunklauf des englischen Gaswerks in Frunklauf des englischen Gaswerks in Frunklauf auch der Angeleichen Angeleichen der des eich der des Edabtverordneten-Verlammlum eit mehr old ko Jahren des mit Ges im Beitz kart dunnd damt die Bersordung der Glade mit Ges im Beitz kart englischen Gestellschaft, die im Laufe der Ladezehnte keitzellschaft die Erfunke des Everlande und dem hem fündig größer werdenden Unsernenden verdiente. Wiederholte Verfunke des Verfunke des Verfunken Verfunken Verfunken des Gasverks in kädtischen Verfunken des Gasverks in kädtisches Gegenum volldracht. Unsuntrelbar noch Kriegdansbruch kam des Werf unter Staatsauflicht. Wit Genehmigung der en al ist den Regierung beschen und des Gasverks im Körtlichen Geschaft und den Anglieden Anfeienden Affeienbeit mussert der den Regierung der en al ist den Regierung des Gasverks der Geschen Geschaft der Verfunkenden Und Geschen Verfunkenden und Verfünkenden der Verfünkenden und Verfünkenden der Verfünkenden und Verfünkenden und Verfünkenden und Verfünkenden und Verfünkenden und von Ankauf. Damit gest des Gesperk des Jährlich der Staabt über.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

1. September	7 Uhr	2 Uhr nachen.	8 Uhr abenda.	Mittal.
Bar muser auf 0° und Normalschwere flarometer auf dem Meereespiegel. Thermometer (Ceisus) Dmestspanumng (18m) Relative Feuchtigkeit (°h) Wind-Richtung und Stärke Kliederschlagshöhe (mm) Hochste Temperatur (Ceisins) 17,6	783.0 763.3 9,7 8,0 89 360.2	749.9 750.0 15.3 6,0 50 8 W 3	747.4 787.4 18.0 8.0 81 N 2 0.3	760.1 760.2 12.9 8.3 76.7

Wettervoraussage für Freitag, 3. Septbr. 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereine su Frankfurta, M. Meist bedeck eitweise Regen, küh / südwestliche Winde. Wasserstand des Rheins

am 2. September.

Biobrich Pagel 1,70 m gegen 1,81 m am gestrigen Vormittag.

Caub. > 2.05 > 2.07 > > > >

Mainz. * 1.14 > 1.05 > > > >

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!

Handelsteil.

Was sind Stückzinsen?

Zur dritten Kriegsanleihe!

Nach der Bekanntmachung über die dnite Kriegsanleihe beginnt der Zensenlauf dieser Anleihe erst am 1. April 1916. Der Erwerber erhält also erstmals am 1. Oktober 1916 Zinsen, und zwar für die Zeit vom 1 April bis 1, Oktober des genannten Jehres. Der Grund hegt dann, daß die Stücke der Anleihe unbedingt vor dem ersten Zinstermin fertiggesiellt und Antene unbedingt vor dem ersten Zinstermin fertiggesteit und pusgehändigt zein müssen, weil nur gegen Abgabe eines Zinsteheines den Stückebesitzern die Zinsen gezahlt werden können Ebenso müssen die Eintragungen in das Schuldbuch fertiggestellt sein, ehe eine Zinszahlung an die Schuldbuchgläubiger geschehen kann. Nun würden aber Reichsdruckerei und Reicheschuldenverwaltung nicht imstande sein, die Stücke der Kriegsanleihe his zum Mürz n. J. sämtlich zu liefern und cie Eintragungen in das Reichtschuldbuch his dahin fertigzustellen, zumal es bis jetzt wicht möglich gewesen ist, diese Arbeiten für die zweite Kriegsanleibe ganz zu beenden. Es war deshalb nichts anderes möglich, als den 1. Oktober n. J. zum ersten Zinstermin zu wählen. Selbstverständlich erwarter das Reich von den Zeichnern aber nicht, daß sie ihm ihr Geld bis zum 1. April n. J. zinsles lassen, vielmehr darf der Zeichner von jeder Zahlung & Proz. Zinsen bis zum 31, März n. J. gleich bei der Zahlung abziehen. Diese gleich bei der Zahlung zu verrechnenden Zinsen für die Zett zwischen dem Zahlungstage und dem Beginn des Zinsenlaufs des ersten Zensscheines sind die in der Bekanntmachung erwähnten Stückzinsen. Die ersten Zahlungen auf die Anleibe können am 30. September geleistet werden. Von da bis zum Beginn des Zansenlaufs ist es gerade ein halbes Jahr, und so beimgen die Stückninsen, die an diesem Tage von den Zahlungen abzurechnen sind, genau die Hälfte eines Jahres-zinses eder 2.50 M. für je 100 M. Wer also am 30. September die Zahlung auf 100 M. Kriegsanleihe leistet, braucht tatsächiich nicht den Ermssionspreis von 99 M., sondern nur 96.50 M. zu bezählen. Damit hat er dann aber seine Zinsen für die Zeit bis zum 3L März 1916 voraus empfangen und erhalt nun erstmals wieder Zinsen am 1. Oktober 1916, und zwar für die Zeit vom if April bis 30. September des genannten Jahres. Vom 18. Oktober, an welchem die erste Rate bezahlt werden muß, bis zum 31. März sind es 162 Tage. Die Stückzinsen für diese Zeit betragen 2.25 Proz.; von den am 18. Okt. geleistelen Zehlungen geben also ab 2.25 M. und die tatsüchliche Zahlung beträgt nur 96.75 M. für je 100 M. Nennwert, Dieser Betrag ist denn auch für sämtliche Zahlungen an die Post maßgebend, weil diese laut Ausschreibung zum 18. Okt. geleistet werden mussen. Für jede 18 Tage, um die sich die Rincahlung weiter vermbiebt, ermäßigt sich der Stückzunsenbetrag um 0.25 Proz.; für den zweiten Einzahlungstermin, den 24. November, beträgt er 1.75 M., die tatsächlich zu leistende Zahlung also 97.35 M. für je 100 M. Nennwert. Bei den Schuidbischzeichnungen gehen an den nach vorstehendem zu zehlenden Beträgen jeweils noch 20 Pf.

Die ersten Millionen - Zeichnungen.

= Wiesbaden, 2 Sept. Der Bezirksverbend des Reglerungsbezitks Wieshaden und seine Institute werden sich an der Zeichnung auf die neue Kriegsanleibe wiederum mit 20 Millionen Mark beteiligen, und zwar der Bezirksverband selbst mit 6 Millionen, die Nassauische Braodver-sicherungs-Austalt mit 1 Million, die Nassauische Landesbenk mit 5 Millionen und die Nassauische Sparkasse mit 10 Mill. Mark einschließlich der Zeichnungen ihrer Sparkunden.

Br. Köln, 2. Sept. Die städtische Sparkasse hat beschlossen, für die dritte Kriegsan'eibe 45 Millionen zu zeichnen.

Barlin, 2 Sept. Die Hirsch Kupler- und Messingwerke, i. in Berlin, hat 2 Mill M. gezeschnet, ferner die Landes-

versicherungsanstalt Berlin 10 Mill. M.

—Uerdingen, 2. Sept. Die städtische Sparknesse in Uer-dingen am Rhein wird auf die dritte Kriogsanleihe 6 Mill. M.

= Hannover, 2. Sept Die Kontinental-Kautschuk- und Guttapercha-Kompagnie in Hannover, die bei den ersten beiden Kriegsanleihen zusammen 5 Mill. M. Kriegsanleihe gezeichnet wird nochmals die Summe von 6 Mill, M. übernehmen,

Br. Mannheim, 2 Sept. Wis der "Mannheimer General-Anz." meldet, hat die biesige Firma Heinrich Lanz auf die dritte Kriegsanleihe 3 Mill. M. gezeichnet. Von der ersten Anbelte hatte die Firma eine halbe Million, von der zweiten 1 Million übernommen.

W. T.-B. Saarbrücken, 2 Sept. Die Familie v. Stumm-Halberg zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe wieder einen Betrag von 3 Mill. M.

Regelung des Verkehrs mit ausländischem Getreide.

\$ Berlin, 2. Sept (Eig. Drahtbericht) Wie die "B. Z. erfährt, ist für die allernächsten Tage eine Regelung des Verkehrs mit eingeführtem ausländischem Getreide durch Bundesrat zu erwarten Der dem Bundesrat zugehende Ver-ordnur-gebeschluß bertimmt, daß importiertes ausländisches Getreide nur an die Zentral-Einkaufsgenossenschaft geliefers werden durf. Für das aus dem Ausland eingeführte Getreide werden die gleichen Preise wie für Injandsgetreide vor-

Obsternte und Obstversteigerungen im Rheingau.

= Aus dem Rheingan, 2. Sept. Dieser Tage haben verschiedene Obstversteigerungen im mittleren Rheingau stattgefunden, welche namentlich für Spätäpfel ganz horrende Presse für die Besitzer ergeben haben. Birnen waren im allgemeinen weniger begehrt, dagegen wurden wieder für Nüsse gegen frühere Jahre ganz erheb-

behe Preise bezahlt. Für Zwetschen sind ebenfalls die Preise höhere als in früheren Jahren. Man zahlt für letztere auf dem Beum bei größerer Abnahms durch Händler 6 bis 7 M. für den Zentber, und es gehen viele nach auswärts, im vergangenen Jahre konnte man die Zweischen im Rheingau zu 2 M. für den Zentner einkaufen und dabei waren sie haltbarer, wie in diesem Jahre und auch weniger wurmig Obsternte im Rheingau ergibt einen schönen Ertrag. aber es ist auch viel Abgang zu verzeichnen. Man kann meen, daß durch Wurmschaden und Herabfallen beispielsweise bet den Apfeln gut ein Drittel des Bestandes für die eigentliche Ernte ausscheidet, aber dafür sind die Früchts chr schen ausgebildet und von vorzüglicher Qualt-at. Pür den Zentner Nüsse werden bereits durch den Zwischenhandel 35 bis 40 M. geboten gegen 20 his 24 M. in früheren Jahren. Die Ausbeute in Nüssen ist in diesem Jahre sehr günstig und es wird viel für die Ölgewinnung verwertet. Die Preise hierfür sind noch im Steigen begriffen,

Industrie und Handel.

W. T.-B. Gründung eines denischen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika. Berlin, 2. Sept. Eine vom Deutsch-Argentinischen Zentralverband zur Förderung schuftlicher Interessen und des deutsch braszlianischen Handelsverkehrs im Hotel Adion einberufene Versammlung hervorregender Persönlichkeiten beschloß gestern die Gründung eines deutschen Wertschritzverbandes für Süd- und Mittelamerika. Zum Vorsitzenden wurde der Wirkliche Geheime Rat Staazsekretär des Reichekolonialamies a. D. Dr. Dernburg gewählt. Im Anschluß an die Gründungsversammlung sprach Dr. Paul Im Anschluß an die Gründungsversammlung sprach Rohrbach über die wirtschaftspolitische Bedeutung Süd- und

S A.-G. Eduard Lingel, Erfurt. Berlin, 2. Sept. Die Aktiengeselischaft Edward Lingel, Schuhfabrik, Erfurt, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Abschreibungen von 20.0 385 M. einen Reingewinn von 718 125 M., aus dem eine Dividende von 10 Prez. vorgeschlagen werden wird

Marktberichte.

= Pruchtmarkt zu Wiesbeden vom 2. Sept. Preise für 50 kg: Heu, neues, höchster Preis 7.50 M., niedrigster Preis 5 M., Durchschnittspreise 6.12 M. Angelahren waren 5 Wagen

Die Abend:Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidrififeiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für den volltischen Teil: Dr. phil. A. Delbe; für den Unterbab-tungstell B. n. Kausudorf; für Rachrichten and Wiesbaben und den Rach-da detten 3. B. D. Diefendach, ibr "Gerichtstant": D. Diefendacht für "Sport und Antinker" 3. B.: C. Dosader; für "Germiches" und den "Drieffaften": C. Dosader; für den handlicht In. Ep: für die Angeigen und Reflamen: J. B.: E. Braaich dentich in Biesbaben. Drud und Berlog der E. Schellenbergichen Doj-Duchbruckert in Wiesbaben.

Strodinibe ber Schriftleirung: 12 bis 1 Mir.

Amfliche Angeigen

Menbau des Förfterdienft= gehöfts zu Wehen i. T.

Die zum Reubau des Königlichen Förnerdienitgehöfts zu Behen, Aberförsterer Biesbaden, erfordertichen Scheiten des inneren Ausdams, und zivort inden Acheiten des inneren Ausdams, und zivort inneren Einfahlehl.

Ros 1: Lifchlerarbeiten, einfahlichl.
Aberiallieferung.

Los 3: Glaserarbeiten und Fenfterbeichlage.

Los 1: Anftreicherarbeiten, follen im Auftreicherarbeiten, follen im Auftreicherarbeiten, die Berung zu Biesbaden an durchaus leiftungsfähige Unternehmer öffentlich berdungen werden. Die Berachung mehrerer Lofe in einer Hand, fowie auch eine Teilung von Los 1 und 8 bleibt vorbehalten.

Berdingungsamicklage, Bedingungen und Beichnungen liegen auf dem Doshbauamt Laugenichnsalbach, Gartenfeldftraße 1, zur Einsicht offen, auch fownen doselbit die bei der

gen und Zeicknungen liegen auf bem Hoshsansunt Langenschmalbach, Gartenseibstraße 1. zur Einlicht offen, auch komen daselbst die bei der Verdingung au benutzenden Formulare gegen Einfendung von ie 1 ML für Los 1 und 3 und don 50 Mf, für Los 2 dezm. Los 4 auf Bolischeskonto 1019 Köln bezogen werden. Angebote sind verscholosten und portoirei sowie durch Anstonit der Losnummer als zum Berding gehörig lenntlich gemacht, dar Berding gehörig lenntlich gemacht, dor dem auf Bamding, den 25. Sewiember e., domatt angesehen Berdingungstermin an den Unterzeichneten einzureichen. Der Luschlag erfolgt nach Rahgade des Klimiterial-Erlasses den 23. Dezember 1905.

Ruschlagsfritt: 8 Wochen. F177 Langenschwastbach, 31. Aug. 1915.

Tar Bertinnd
bes Königlichen Hochbanamtes:
Kruse, Königl. Baurat.

Gemeindeobit= Derfteigerung.

Am Mittwoch, Den S. Cept. b. 36., nachmittage 2 ilhr beginnenb, wird bas Rambacher Gemeinbeobst von ca. 300 Stud vollbangenben Gemeindebaumen an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb perffeigert.

Unter anberen guten Birtichaftes obstforten find auch gute baltbare Zafelobitforten, als: Golbparmine, Cooner von Boostopf, Ranabas Reinette, Raffeler Reinette, Ribiton Tepping, Abams - Barmane, Engl. Spitalreinette, graue Berbftreinette, gelber und gruner Stettiner Bafob Lebel, großer theinifder Bohnapfel und anbere Gorten mehr in größerer Baumgahl berfreten.

Sammelpunft ber Steigerer am Gishaus von Chrift. Comein 8. an ber Raurober Strafe. F308 Rambach, ben 80. Muguft 1915. Der Bürgermeifter:

Zerbe. Bekanntmachung.

Gemäß § 21 ber Jagborbnung bom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) bringe ich gur öffentlichen Renntnie, bag bie Rupung ber Jagb in bem gemeinschaftlichen Jagbbegirte Oberweber, bestehend aus 400 ha Gelb und 35 ha Balb mit gutem Bild. beitanbe, auf Die Daner von 6 Jahren, beginnend mit bem 21. Juni 1915, burch öffentlich meiftbietenbe Berpachtung erfolgen foll. Die in Ausficht genommenen Bachtbel liegen vom 31. August 1915 ab gwei Wochen lang im Dienftgimmer bes Unterzeichneten öffentlich aus. Berpachtungstermin ift auf Drittwoch, den 15. Cept. 1915, nachm. 4 Hhr, auf bem Burgermeifteramt anberaumt. Bufchlags.

frift 8 Tage. Jeber Jagbgenoffe tann gegen bie Art ber Berpachtung und gegen bie Bachtbebingungen mahrend ber borbezeichneten Auslegungefrift Ginfpruch beim Rreisausichuß gu Limburg erheben. Bis gum Ablaufe berfelben Muslegungsfrift find etwaige Antrage auf Bereinigung bon Grunbfladen mit Eigenjagbbegirten ober auf Musichlug ben Grundflächen aus bem gemeinschaftlichen Jagbbegirfe bei mir gu ftellen (§§ 7, 13 ber Banborbnung).

Oberweher, 30. August 1915. Der Jagbvorfteber: Schmitt, Burgermeifter.

Die Erd- und Maurer-Arbeiten für die unterirdische Schalt- und Lransformatorenstation am Koch-brunnen sollen im Bege der öffentlichen Husschreibung bergeben wer-

und swar an einen hier anden und swar an einen hier anjähigen Bauuniernehmer.
Angebotsformulare und Bedingungen können an Bochentogen vormittags zwischen 11 u. 1 Uhr im
Buro derenmuhlgasse 10 gegen eine
Gebühr von 1 M. in Empreng genoumen werden, woselbst auch die
Zeichnungen einzusehen ind.
Die Angebote sind verschlossen mit
der Aufschrift Angebot für die Erdund Kaurerarbeiten für die Station
Kochbeunnen verschen dis
Samstag, den 4. September e.,
mittags 12 Uhr,
im Büro Keugasse 26, Jimmer 6,
einzureichen.

im Buro Reugaile 26, Jimmer 6, einzureichen.
Die Oeffmung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ericheinenden Bewerber.
Die Verwaltung behält sich das Recht der freien Vergebung vor.
Zuicklagsfrift: 2 Wochen.
Wiesbaden, 30. August 1915.
Städtisches Elektrizitätswerk.

Richtamiliche Anzeigen

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, 4. Sept., abends 81/2 Uhr:

Versammlung im Vereinslokal "Hotel Union" Neugasse?.

Tlechten

aller Art behandelt man mit der Seife Sabonatine. Brobetobf 1.50; Orig. Lobf 3.— Mf. Man verlange gratis Brospette. Alleindepot Drog. Mackenheimer, Ede Bismardring u. Dohheimer Straße. K 117

Linoleum = Refte!

für Bim. u. Ruche, burchgemustert, Omir. Mt. 2.50 u. 2.75 anit. 5 Mt. Scharhag, 66 Rheinstraße 66.

Winter-Hüte

zum Umarbeiten, Umpressen nach den newesten Formen und Färben bitten uns freundlichst baldigst nukommen zu lassen, damit soldie redstneilig geliefert u. sorg-jältig ausgeführt worden können,



Langgasse 19.

Telephon 6041.

Umzugshalber

ftelle mein großes Loger in billigen, fewie befferen Tapeten, ferner Lins-leum, Matten, Leiften billig 3. Bert. Btebpult, Ropierpr., Dandfarrn. f. n. Waaner, Stbeinftr. 65, n. Reft. Bies, Erfah für kupfer-Waldkellel

und herdlaiffe in Bug, Stablblech, rob u. emailliert, auch berginfte Stablblechteffel, alles fehr bauerhaft u. preiswert.

J. Egert, Gvenglermeifter,

Morihitrahe 30.
Jeht werben mehrere 190 Saar Stiefel für Damen, Herren, Kinder, weil Einzelpaare, Rest u. Muster-paare, bill. verk. Rengasse 22, 1. 941
Brima imige Feldhühmer

von 70-120, prima junge Fajanen von 3 Mt. bie 2.50, prima junge Sahne von 1 Mt. bis 1.80. Mur Scharnhorftfir.6

im Laben. Grus-Tee frisch eingetroffen

Pfund Mk. 2.40. A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Gunftige Gelegenheit.

Ginninge Gelegenheit.
Da mein Mann zum Gerte einsgezogen, bin ich gezwungen, mein großes u. iriches Lager Deutscher und Schweizer Schotolaben zum äußersten Breis anaubieten. Kondit. Benz, Rifolasstraße 12. Tel. 2440.

Reue Stockfiche einzetzen, kondit. Benz, Rifolasstraße 12. Tel. 2440.

Reue Stockfiche einzetzen, gehe diglich frisch gewählert, jeden Donnerstag u. Kreitag: feinste Solländer Ungelschellische u. Rabeliau, sowie alle and. Sorten fr. Kische empf, billigste Frau A. Dienst, Enenbogen. geste 6.

Brima gelbe Speiselartoffeln zentnerweise ständig abzug. Richlitraße 19, Soj.

Bergamstre-Birnen aum Einnachen Kischlitraße 19, Soj.

Bergamstre-Birnen billig an vert. Palfmühlftraße 15.

Rechtere Sorten Sirnen billig an vert. Palfmühlftraße 10, Gartenh.
Rochbirnen, Einmachbirnen, Gute Luise. Vienen bill. Bellright, 51, 21, Solunderbeeren zu verkaufen Marktstraße 31, 4.

Waschkessel.

Berginfte Bafditeffel in allen roben werben billigft angefertigt i Auton Dreften, Steingaffe 11. -3/2-Stud prima felbftgetelterten

Apfelwein

und 100 fl. Johannisbeerwein preismert gu verfaufen. Raberes im

Tagbi. Berlag.

Lodif. Schlafzim. 3. Einfaufspreis abzugeben Ablerstraße 53, Barterre.

Gold, Silber, Blatitt,

Schmudfachen, alte Bahngebiffe, Bfanbiceine tauft au boben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14. 3d faufe Dobel, Girid. u. Rebgew., Tiere u. Bogel u. alte Walramitrage 17, 1. Stod.

500 Kilo Bengin,

fomie Zeife, 62-65 % Bettgebalt Bebingung, ju taufen gefucht. Off. u. &. 366 an ben Tagbl.-Berlag.

Von der Reise zurück San. Rat Dr. Gerheim.

Mevaraturen

an allen Meiallgegenftänden w. fach-armaß ausgef. in der Linngieb, von M. Roffi, Bagemannftr. 3. T. 2060, Unrmader! Wer übern. Reparat. Dif. m. Br. u. 3. 366 Tagbi. Berlag.

Brondial-Uithma Berichleimung

Spezial-Behandlung feit über 20 Jahren mit befannt nachweislich überrafchenb ichnellem beftem Erfolg. C. Schlamp, Apothefer, Kaiser-Friedrich-Ring 17, Bart. Königl. Theater.

Geftratt 2 Achtel Abonn., 1. Rang Geitenloge, 2 Borberpläte, für Spiel-geit. Rah. im Tagbi. Beriag. Ein Biertel Thester-Abonnement, ... Acng, 2. Neibe, genau Mitte, ab-ugeben Augustaitraße 11, 2,

Armes Dienstmädchen lieh heute morgen gwifden 9 und 10 Uhr ein Bortemonnaie mit 20 DR.

10 Uhr ein Bortemonnaie mit 20 M.
und Kreimarten auf der Berliner
Bost liegen. Der Kinder wird gebeten, dass, gegen Belodung abzug,
gebellenstraße 26. Barterre.

Armes Lebrmädden bat
einen Zwanzig-Wartschein
von Valdbitraße bis Airdspasse verl.
Ehrlichen Kinder bitte abzugeben,
da sonst erses, much, Baldbitraße 90,
2. Stod, oder Kundbürg, Vollzeider,

Gold. Ring Stein verloren. Abgug. gog. Belohn. Ocos, Ammusitraße 18, 1.

Doos, Laumusitraße 18, 1.

Gold. Glieberarmband Samstag verl. Wiederbr. Belohn. Räheres bei Kotthaus, Remisteid, Allechtaße 53.
Goldenes Ketten-Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wielandstraße 4. 3 finfs.

Schw. Regenschirm verloren auf dem Kordfriedhof oder in der Rähe. Abzugeben gegen Belohuung Küdesheimer Straße 10, 3.

Bringt ener Gold zur Reichsbank!

merben foftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupttaffe (Rheinftr. 42), ben famtlichen Lanbesbanfftellen und Cammelftellen, fowie ben Roms miffaren ber Raffauifden Lebensverficherungs-Anfialt.

Für bie Aufnahme von Bombardfrebit gweds Gingahlung auf bie Kriegsanleihe werben 51/4 % und, falls Landesbanficulbverfchreibungen verpfandet werben, 5% berechnet. Sollen Guthaben aus Sparkaffenbudern ber Raffauischen Spartaffe gu Beichnungen verwendet werben, fo verzichten wir auf Ginhaltung ber Runbigungefrift, falls Die Beichnnug bei unferen vorgenannten Beichnungeftellen erfolgt. Biesbaben, ben 1. September 1915.

Direttion der Raffanifchen Landesbant.



Verwendet Kreuz-Pfennigh Marken



Wer Brotgetreibe verfüttert, verstündigt fidj am Paterland und madjt fidj firafbar!

Staubsauger-Apparate

Finch, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Statt Karten.

Reschen Krams Martin Peters

Vizefeldwebel im Inf. - Regt. Nr. 159, Ritter des Eisernen Kreuses, Verlobte.

Wiesbaden, Mülheim Ruhr (z. Zt. im Felde), 2. Sept. 1916.

Kriegstrauung.

Gertrude Krams geb. Peters Heinz Krams

Unteroffizier im Pionier-Regiment Nr. 25. Wiesbaden, z. Zt. im Felde, den 2. September 1915,

Danklagung.

Für bie Beweise herzlicher Teilnahme und bie reichen Blumenfpenben bei bem Beimgange unferes lieben Baters, bes

Galdarbeiters

jagen mir allen unferen herglichften Dant.

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, ben 2. September 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. August unser lieber und getreuer

Gemeindehelfer

Gefreiter im 1. Garde-Reserve-Regiment.

Wir betrauern ihn aufrichtig, denn er war ein frommer, wahrhaftiger, rechtlicher und bescheidener Mann, der auf allen Gebieten seiner vielgestaltigen Arbeit in Armen- und Jugendpflege, im Kindergottesdienst und in der Konfirmandensparkasse mit hingebender Liebe und vollem Verständnis tätig war. Durch seinen frühen Tod ist eine schmerzliche Lücke entstanden.

Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm!

Der Kirchenverstand der Ringkirchengemeinde.

Im Auftrage:

Pfarrer Merz, Vorsitzender.

Wiesbaden, den 2. September 1915.

B 11086

Jackenkleid

Jackenkleid

Jackenkleid

Dieses Angebot in blauen Jackenkleidern, ein Vorläufer meines Herhst-Angebots, aus weidtwolligen Modestoffen wie Gabardine, Rauhköper, Glanztuche in marine, braun, lila, grün, maulwurf soll einen Einblick gewähren, wie günstig diese Abteilung der neuen Saison entgegen steuert,

Die Ansprüche, die Sie beim Kauf eines Jackenkleides stellen. werden noch durch dieses Angebot übertroffen.

So biefe ich z. B. äusserst wohlfeil an:



in vornehmer Modell Art in feachen Formen auf reinseidenem Futter mit Tressengarn, nur Atelier-Arbeit 98,00, Zirka 120 St. Covercoal-Paletots alle lang halbschwer, wunderbare Qualitäten eine seltene Gelegenheit für den Herbst

Serie II Serie I

aus blauem Cheviot, Serge, Kammgarn auf Seide in Blusen-u. Jackenform für

aus Gabardine, Foule, Rauh-köper, ganz mod. Machart, auf Seide mit weitem Rock in

Glackenform

3900 regul. Preis

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse

Das neue Haus für Damen-Konfektion.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Grundkapital M. 9,000,000. Gegründet 1853. Die Geschäftsräume der hies. General-Agentur befinden sich jetzt

Rheinstrasse 63,

Robert Götz, General-Agent.

andlung S.

(vormals Henninger) Ferniprecher 4277.





tägl. frifche Zufuhr, la Soll. Bollberinge gu ben billigften Tagespreifen. Berfanb nach allen Stabtteilen.

Geräucherte und marinierte Fische

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Woche besonders zu empfehlen:

In Dorsch, 2-3 pfundig Pfund 40 S Holl. Cablian, 3-5 pfundig, 45, Knopf 50 & ff. Seehecht, 1/1 Fisch 55, ohne Kopf u. 80 & In grosse Schollen 80, mittel 60, kleine 50 & Bratschellfisch 30, Portions-Schellfisch 35 & Feinste Angelschellfische n. Gr. p. Pfd. 60-80 & ff. Cabliau . . . im Ausschnitt Pfd. 60-80 & ff. Hollbut im Ausschnitt Pfd. 1.50 ... Echten Steinbutt, 2-3 pfündig . . Pfd. 1.20 .#

Lebendfr. Bratzander 1.- Karpfen 1.20

Lebendfr. Rheinhechte 1.20, Rheinzander 1.50-1.80, Echten Rheinsalm, ff. Elbsalm, Lebende Karpfen, Schleien, Aale, Tafelkrebse.



Frische Seemuscheln 100 Stück 60 &



NB. Da es jetzt sehr an geschultem Personal fehlt, kann ich nur für frühzeitige Lieferung garantieren, wenn Bestellungen für Freitagsschon Donnerstags gemzeht werden.

Jede Sausfrau erkenn! hente den Wert der

Täglich Zufuhren in forgfältiger Gispachung. In befannter Gate empfehle jum billigften Tagespreife : Hordfeinen holl. Angelichellfisch — practivollen Rordfeefablian — Rordfeefchollen — Rotzungen — Limandes — Ceeweiftlin (Merland) — Ceehechte, hochfein, im Audschnitt 80 Pf.

if. Nordfeeichollen Pfd. 80 Bf. Lebendfrijde Flughechte Bfd. 1.30, ff. Rheinzander Bfd. 1.80. Rleine Beilbutte, 2-3pfündig, Bfd. 75 Bf. Sochfeiner Seilbutt (feine Miesensischel) im Ausschn. 1.60 Bebendirifde Mheinbariche Bfb. 80 Bf. 7 Lebenbe Male, Forellen, Schleien, Spiegelfarpfen. Buntilicher, wunichgemäßer Beriand bei zeitiger Bestellung.

Silligere Fischsforten! Schellfische, 11/,—Opfand., Bfd. 60, ohne Lopf 65 Bf., Dorfc 45 Bf.,
— Badfische 35 Bf., 3 Bfd. 1 Mt. — Cablian ganger Fisch 56 Bf.,
ohne Lopf 60 Bf., im Ausichn. 65 Bf. — Tectache, ganger Fisch,
45 Pf., ohne Kopf 55 Pf. — Echollen 50 n. 65 Bf. — Badfische
ohne Gräten 40 Pf. — ff. Silberlache im Ausschnitt 70 Pf.

Seehechte, 2-5pffind., Pfd. 35 Bf. Die billigen Corten werben nicht verfandt! Mänderfifche - Marinaden - Fifchtonferven. Rene Matjes Beringe. - Rene holl. Bollheringe. Bur Telbpoffenbungen: Große Andwahl ff. Gifchtonferben unter Garantie für gute Antunft!

12 Ellenbogengaffe 12.

Fernibreder 453.

Geichäftogrundung 1886.



Die Neuheiten für den Herbst! Blusen, Unterröcke, Blusenstoffe, Flanelle

sind eingetroffen.

Perrot Nachf.

(Flanellhaus), Elsässer Zeugladen, Ecke Grosse u. Kleine Burgstr.

jamfundiae

gum Möbeltragen, Baden zc. mahrend ber Umgugegeit (bom 15. Gept. bis 10. Oftober)

werben taglich morgens 6 Uhr im Bureau bes Lagerhaufes (Schierfteiner Strafe) eingestellt. Soffpebiteur L. Rettenmaber, Wiesbaben.

Berlitz-Schu

Deutscher Besitzer :: Deutsche Lehrkräfte und solche aus neutralen Ländern.

Die fremdsprachlichen Kurse werden jetzt wieder, auch abonds, eingerichtet.

Spezialzirkel für Damen.

Eintritt Jederzeit. Prospekte und Probestunden kostenlos. Telephon 3664.

Spezialhaus für Damenhüte Kuss, Rheinstr. 43.



Verkauf von Modellbüten in feinster Ausführung.

Fassons, Federn, Flügel, Blumen zu Engrospreisen. - Fassonieren von Hüten, Färben u. Umarbeiten von Federn schnell.

Feldhühner

innge 1.50 Mt. iahr. 1.10 Mt. fleine 0.80—1.10 Mt. Geyer, Grabenftrafte 4, an ber Martiftr. 403 Telephon 403, Blaue bide

Einmachzwetschen

10 Bfunb 1.20 Dt.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 3. Septbr.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Lobet den Herrn, Choral. 2. Ouvertüre zu "Zampa" von Herold.

Herold.

3. Soldatenchor aus "Faust" von Gounod. 4. Jungherrntänze, Walzer von

5. Potpourri aus "Die Fledermaus"

5. Potpourn aug. von Joh. Strauß. 6. Mitternachts-Polka von Waldteufel.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester.

Studt Kurkanallm Ouverture z. Oper "Das goldene Kreuz" von J. Brüll.
 Große Ballettmusik aus d. Oper "Faust" von Ch. Gounod.

3. Huldigungsmarsch von E. Krieg.

4. Perien aus Lanners Walzern von E. Kremser.

5. Canzonetta von R. Hammer.

 Ouvertüre zur Oper "Die Nibe-lungen" von H. Dorn. 7. Toreador und Andalouse von

A. Rubinstein. Abends 8 Uhr:

Im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

C. Schuricht.
Orchester: Städtisches Kurorchester. 1. Symphonie in Es-dur von

W. A. Mozart, Adagio — Allegro. Andante, Menuetto — Allegretto. Finale - Allegro.

2. Symphonie Nr. 2 in D-dur von L. v. Beethoven. Adagio molto — Allegro con brio. — Larghetto. Scherzo —

Allegro. Allegro molto.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.